

# Einzelabschluss 2023



DATA. TRANSFORMATION. EXPERIENCE.

# Zusammengefasster Lagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Der zusammengefasste Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den Lagebericht der SNP Schneider-Neureither & Partner SE zusammen.

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf die Obergesellschaft und welche sich auf den Konzern bzw. die Gruppe beziehen, verwenden wir im Folgenden für die Obergesellschaft „**SNP SE**“ oder „**SNP**“. Für Angaben, die den SNP-Konzern betreffen, verwenden wir „**SNP-Gruppe**“, „**SNP-Konzern**“ oder „**wir**“.

Die Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung betrifft, soweit nicht anders vermerkt, den SNP-Konzern. Kapitel, die lediglich Informationen zur SNP SE enthalten, sind als solche gekennzeichnet. Im Wirtschaftsbericht sind Angaben nach HGB für die SNP SE in einem eigenen Abschnitt enthalten.

## STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

### SNP im Überblick

SNP betreut multinationale Unternehmen aller Branchen. SNP wurde 1994 gegründet, ist seit dem Jahr 2000 börsennotiert und seit August 2014 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE0007203705) ge-

listet. Seit 2017 firmiert das Unternehmen als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/SE).

Wir unterstützen weltweit Unternehmen dabei, das volle Potenzial ihrer Daten zu entfalten und ihre ganz individuelle Reise in eine digitale Zukunft zu gestalten. Mit der Data-Excellence-Plattform CrystalBridge und dem BLUEFIELD-Ansatz hat SNP einen umfassenden Branchenstandard geschaffen, um SAP-Systeme schneller und sicherer zu restrukturieren, modernisieren und datengetriebene Innovationen in der Cloud zu realisieren.

Weltweit vertrauen über 3.000 Kunden aller Branchen und Größen auf SNP, unter ihnen 20 der DAX40 und zahlreiche Fortune 500 Unternehmen. Die SNP-Gruppe beschäftigt zum Ende des Jahres 2023 weltweit 1.432 Mitarbeitende und ist an 35 Standorten in 21 Ländern aktiv.

### UNSERE AUFGABE

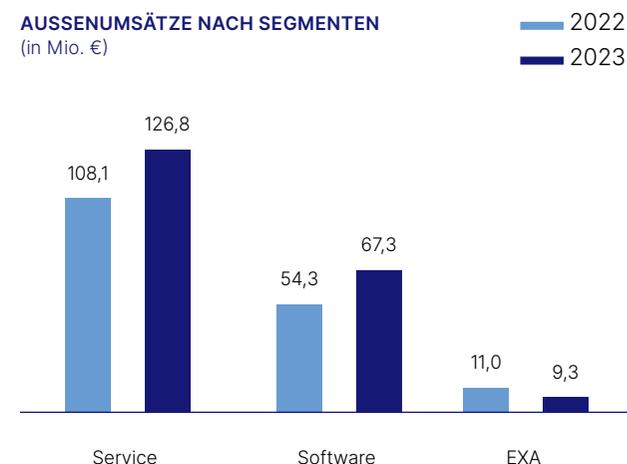
Entscheidend für unternehmerischen Erfolg sind agile und veränderungsbereite IT-Landschaften. Die notwendige Modernisierung veralteter IT-Welten zwingt Unternehmen, in die Vereinheitlichung heterogener und komplexer IT-Infrastrukturen zu investieren. Unsere Aufgabe sehen wir darin, einen wesentlichen

Beitrag zum Aufbau und zur nachhaltigen Sicherung von IT-Landschaften zu leisten, die zur Wertsteigerung beitragen. Im Kern unserer Arbeit steht ein industrieübergreifender Softwarestandard, der permanente Veränderung zuverlässig begleitet und fördert.

### UNSER GESCHÄFTSMODELL

Unsere Geschäftstätigkeit umfasst die Regionen CEU (Zentraleuropa und Slowakei), UKI (United Kingdom), USA, LATAM (Lateinamerika) und JAPAC (Asien-Pazifik-Japan). Darüber hinaus gliedern wir unsere Geschäftstätigkeit nach den Segmenten „**Service**“, „**Software**“ und „**EXA**“.

AUSSENUMSÄTZE NACH SEGMENTEN  
(in Mio. €)



## Segment Service

Im Segment Service bieten wir schwerpunktmäßig Beratungs- und Schulungsleistungen in Bezug auf Transformationsprozesse von Unternehmen an. Dazu zählen hauptsächlich unsere Dienstleistungen in IT-Datentransformationen, die darauf abzielen, ERP-Systeme zu ändern und anzupassen. Dies umfasst alle Aspekte und Beratungsdienstleistungen, die im Rahmen von IT-Datentransformationen vornehmlich im SAP-Umfeld grundsätzlich benötigt oder vom Kunden gefordert werden.

Die Projekte werden unter Verwendung der Data Transformation Platform CrystalBridge® und mit dem Migrationsansatz SNP BLUEFIELD™ umgesetzt. Damit können ERP-Systeme unter Verwendung von maßgeschneiderter Software geändert und Daten migriert werden. Im Ergebnis verringert sich die Fehlerquote, während sich die Qualität der Transformation entscheidend verbessert.

Daneben bietet unser Service-Segment komplementäre Beratungs- und Schulungsleistungen in Bezug auf klassische SAP-Beratung und -Implementierung sowie Hosting, Cloud- und Application Management Services (AMS) an.

## Segment Software

### The Data Excellence Platform CrystalBridge®

Die Softwareplattform CrystalBridge® schafft Planungssicherheit und Transparenz bei hochkomplexen IT- und Geschäftstransformationen. Mit der Plattform und den vordefinierten Business-Szenarien ist eine End-to-End-Datentransformation möglich. Mit CrystalBridge® können detaillierte Analysen von SAP-Systemen durchgeführt und die Auswirkungen geplanter Veränderungen visualisiert werden. Darauf basierend und mithilfe des Bluefield™-Ansatzes werden eine passgenaue Roadmap erstellt und die Daten gezielt migriert. Mit CrystalBridge® können mehrere Transformationsprojekte in einem einzigen Go-live kombiniert umgesetzt werden, um Projektlaufzeiten, Unterbrechungen des laufenden Betriebs, Testphasen und die damit einhergehenden Kosten signifikant zu reduzieren.

Im Segment Software generiert die SNP-Gruppe ihre Umsätze aus Softwarelizenzen und Wartungsleistungen. SNP bietet seinen Kunden die Lizenzen für die Data Transformation Platform CrystalBridge® vornehmlich als Projekt- und Programmlizenzen an.

## SNP BLUEFIELD™ – der Weg nach SAP S/4HANA

Auf Basis der Data Transformation Platform CrystalBridge® haben wir einen Migrationsansatz für den Übergang zu SAP S/4HANA und RISE with SAP entwickelt: **SNP BLUEFIELD™**.

Neben einer langfristigen strategischen Planung hat die Wahl des Migrationsansatzes große Auswirkungen auf den Erfolg und die Dauer eines Transformationsprojekts. Für die Implementierung von SAP S/4HANA gibt es zwei klassische Ansätze: Greenfield (Neuimplementierung) und Brownfield (Conversion). Mit **Greenfield** nutzen Unternehmen vorkonfigurierte Branchenlösungen für die Migration. Mit **Brownfield** verschieben Unternehmen lediglich ihr altes SAP ECC-System nach SAP S/4HANA.

SNP hat mit der BLUEFIELD™-Methode einen Migrationsansatz entwickelt, der das Beste von Greenfield und Brownfield vereint: Es können sowohl sämtliche Investitionen in Lösungen und Daten integriert und übernommen als auch der Schritt in die Cloud in einem einzigen Go-live realisiert werden. Unternehmen, die sich für BLUEFIELD™ entscheiden, profitieren von Vorteilen in Bezug auf Qualität, Kosten und Zeit.

### SNP Outboard & SNP Glue – die technologische Weiterentwicklung

Wir arbeiten stetig an der technologischen Weiterentwicklung der CrystalBridge®-Plattform und der Erweiterung unseres Softwareportfolios:

Mit **SNP Outboard** wurde das SNP-Portfolio mit Softwareprodukten rund um Data Management erweitert. Hierdurch lässt sich eine ökonomische Aufbewahrung älterer Daten, auf die nur selten zugegriffen wird, in revisionssicherer Ablage mit automatisierten Prozessen erreichen – bis hin zu kompletten Systemstilllegungen.

Die Software **SNP Glue** integriert Daten aus verschiedenen Quellen, wie z. B. SAP-Systemen, nahezu in Echtzeit auf verschiedenen Cloud-Plattformen. Dadurch wird eine Vielzahl von Anwendungsfällen ermöglicht, die der Analyse, Optimierung oder Automatisierung von Unternehmen dienen.

### Segment EXA

Die EXA-Gruppe ist ein führender Anbieter von Transformationslösungen im Bereich Financial Management, insbesondere in den Themen Operational Transfer Pri-

cing und Global Value Chain. Mit den Lösungen von EXA können Unternehmen ihre Lieferketten softwaregestützt steuern und ihre internen Verrechnungspreise transparent und effizient überwachen. Insbesondere für global agierende Unternehmen ist dies ein entscheidender Vorteil. EXA erzielt ihre Umsätze sowohl durch den Verkauf von Lizenzen und Wartungsleistungen als auch durch Erbringung von Beratungsleistungen.

### UNSERE STRATEGIE

Basierend auf unserem Strategieprogramm „ELEVATE“ beruht unsere Wachstumsstrategie auf fünf Säulen. Diese werden flankiert durch die Themen Nachhaltigkeit und People (HR), um die wir im Jahr 2023 unsere Unternehmensstrategie erweitert haben. Das Ressort Nachhaltigkeit wurde im Oktober 2023 neu geschaffen und zielt darauf ab, unsere Strukturen und Prozesse in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung kontinuierlich zu verbessern.

- **Skalierung über das Partnergeschäft:** Über globale Partnerschaften und die Etablierung unserer „Transformation-Factory“ wird unsere Software verstärkt in den Vertrieb unserer Partner aufgenommen.

- **Erweiterung unseres Produktportfolios:** Mit der technischen Integration der Software SNP Outboard und SNP Glue sowie der vertrieblichen Integration der EXA-Software haben wir unser Portfolio deutlich erweitert und führen die Softwarestrategie konsequent fort.
- **Verbesserung der internen Effektivität und Effizienz:** Die Ausrichtung unserer Prozesse, Tools und Kostenstrukturen an den Erfolgsfaktoren eines Softwaregeschäfts führt zu einem verbesserten Ressourceneinsatz und zu einer Steigerung der Profitabilität.
- **Ausweitung der Marktreichweite und -durchdringung:** Unser starkes internationales Momentum bestärkt uns in unserer Strategie zur Erschließung weiterer attraktiver SAP-Märkte und dem gezielten Ausbau bereits adressierter Regionen.
- **Steigerung des Kundennutzens:** Kunden und Partner erkennen das signifikante Wertschöpfungspotenzial unserer Beratungs- und Softwarelösungen. Wir ermöglichen es den Entscheidern, sich vollkommen auf den Erfolg ihrer digitalen Transformationsprozesse zu konzentrieren, indem wir uns gemeinsam mit unseren Partnern um das Datenmanagement kümmern.

## **TOCHTERUNTERNEHMEN, VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS**

Die SNP SE ist das Mutterunternehmen der SNP-Gruppe. Zum 31. Dezember 2023 umfasste der Konsolidierungskreis inklusive der SNP SE 33 Unternehmen, die unsere Software und Services entwickeln, vertreiben und/oder bereitstellen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um ein Unternehmen. Die SNP Brasil LTDA, Sao Paulo, Brasilien und die SNP Transformations ME FZ-LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate wurden im August 2023 gegründet.

Die SNP Labs Sp. z o.o., Suchy Las, Polen wurde im September 2023 liquidiert und entkonsolidiert.

Eine Aufstellung des Konsolidierungskreises ist im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.

## **WETTBEWERBSSTÄRKEN**

Zu unseren Wettbewerbsstärken zählen wir:

### **Umfangreiche Erfahrung in IT-Transformationsprojekten**

Wir verfügen über eine langjährige Erfolgsgeschichte und Erfahrung in unserem Geschäft: Wir unterstützen unsere Kunden seit fast 30 Jahren bei der Umsetzung komplexer IT-Transformationsprojekte. Wir haben mehrere tausend internationale Transformationsprojekte mit hoher Daten- und Prozesskomplexität termingerecht geliefert, darunter bedeutende und zeitkritische Fusionen und Übernahmen sowie Carve-out-Projekte weltweit.

### **Technischer Vorteil eines standardisierten Softwareansatzes**

Mit unserem standardisierten Softwareansatz stellen wir sicher, dass IT-Transformationsprojekte in einem Ein-Schritt-Verfahren umgesetzt werden – mit einer Ausfallzeit nahe null sowie einer vollständigen Sicherung der historischen Altdaten. Für Kunden ergeben sich daraus klare Qualitäts- und Kostenvorteile; insbesondere die Reduzierung der Ausfallzeiten der produktiven IT-Systeme

me ist ein ganz entscheidender Vorteil. Darüber hinaus reduziert unser softwarebasierter Ansatz die Fehlerrate während eines Transformationsprojekts und ermöglicht darüber hinaus die jederzeitige Wiederherstellung des Ursprungssystems im Projektverlauf.

### **Zusammenarbeit mit global führenden IT-Beratungsunternehmen**

Wir arbeiten intensiv mit global agierenden Strategieberatern und Systemintegratoren zusammen. Unsere zahlreichen Partner- und Rahmenverträge zeigen die zunehmende Akzeptanz unseres softwaregestützten Ansatzes zur Bewältigung komplexer digitaler Transformationsprozesse. Angesichts der künftig voraussichtlich weiter steigenden Zahl an komplexen IT-Transformationsprojekten und des damit einhergehenden Fachkräftemangels zur Umsetzung der anstehenden Projekte wenden sich vor allem global agierende Strategieberater und Systemintegratoren zunehmend an IT-Unternehmen mit alternativen technologischen Ansätzen.

### **Starke Beratungsbasis**

Unsere starke internationale Präsenz und unsere weltweite Beratungskapazität in Europa, den USA, Südamerika und Asien versetzt uns in die Lage, weltweit anstehende

hende Großprojekte mit den erforderlichen personellen Ressourcen zu besetzen. Unsere globale Präsenz ermöglicht es uns, regionale Auslastungsunterschiede bestmöglich auszugleichen und personelle Ressourcen für unsere Wachstumsambitionen vorzuhalten.

### **Remote-fähiges Geschäftsmodell**

Der Fachbegriff remote (englisch: entfernt, fern) bzw. Remote Access beschreibt in der IT einen Zugriff auf entfernte Computer, Server, Netzwerke, Geräte oder andere IT-Komponenten. Die Remote-Fähigkeit ist ein bedeutender Vorteil unseres Geschäftsmodells – nicht nur in Krisenzeiten – sondern auch um weltweit anstehende Großprojekte erfolgreich liefern zu können. Bereits vor der COVID-19-Pandemie und deren weitreichenden Einschränkungen bearbeiteten wir eine Vielzahl unserer Projekte komplett remote.

### **PARTNERSTRATEGIE**

In den vergangenen Jahren haben wir in die stetige Verbesserung unserer Software investiert, den Automatisierungsgrad in Transformationsprojekten gesteigert und zugleich deren Anwendung deutlich vereinfacht. Auf dieser Basis haben wir den Einsatz unseres

Softwareansatzes über strategische Partnerschaften entscheidend vorangetrieben. Ziel ist es, unsere Alleinstellungsmerkmale über Partner großflächig in den Markt zu transportieren, und so Wachstumspotenziale zu nutzen und unsere Software- und Lizenzeinnahmen signifikant zu skalieren und zu steigern.

Dazu haben wir ein weltweit agierendes Partnermanagement aufgebaut und ein tragfähiges Partnermodell etabliert, um zentrale Themen wie Beratung, Ausbildung, Support und Partner-Marketing strukturiert und standardisiert anbieten zu können. Es ist uns gelungen, Partnerverträge mit global führenden IT-Beratungshäusern zu schließen und unsere Partnerbeziehungen massiv auszubauen.

Mit Hyperscalern konzentrieren wir uns zudem auf die Entwicklung gemeinsamer innovativer Go-to-Market-Strategien sowie weitestgehend automatisierter Implementierungsmodelle. Daneben stellt die intensive Zusammenarbeit mit SAP einen wesentlichen Treiber für den Ausbau unseres Geschäfts dar. Hier entwickeln wir für den Kunden technisch ergänzende Lösungen, um die Umstellung auf SAP S/4HANA und den Wechsel in die Cloud zu beschleunigen.

### **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Neue Produktideen, -ergänzungen und -lösungen werden im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsstrategie aktiv verfolgt. Durch die Vernetzung des Bereichs Forschung & Entwicklung (F&E) mit dem Vertrieb ist SNP in der Lage, Veränderungen am Markt zeitnah zu erkennen und marktgetriebene und somit auch marktrelevante Produktneuerungen zu entwickeln.

Die direkten Forschungs- und Entwicklungskosten ohne Gemeinkosten erreichten im Geschäftsjahr 2023 eine Höhe von 23,1 Mio. € (Vorjahr: 18,6 Mio. €); der entsprechende Anteil an den Umsatzerlösen belief sich auf 11,3 % (Vorjahr: 10,7 %).

Zum 31. Dezember 2023 arbeiteten 183 SNP-Mitarbeitende in der Entwicklung (31. Dezember 2022: 142). Dies entspricht einem Anteil von 13 % an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden (31. Dezember 2022: 11 %).

## MITARBEITENDE

### Aus- und Weiterbildung

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für uns ist die Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeitenden. Die Anforderungen der Software- und IT-Beratungsbranche setzen ein hohes Ausbildungsniveau voraus. Da der Wettbewerb um qualifizierte IT-Fachkräfte, insbesondere im ERP-Umfeld ungebrochen ist, arbeitet SNP intensiv daran, ihren Ruf als zuverlässiger und fairer Arbeitgeber aufrechtzuerhalten, u. a. durch eine Mobile Work Policy, diverse Zuschüsse zum Gesundheitsschutz sowie eine betriebliche Altersvorsorge. Zudem ermöglicht das Unternehmen allen Beschäftigten die Teilnahme an umfassenden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Hierzu gehören sowohl interne als auch externe Schulungsmaßnahmen oder das Mentoring, bei denen sowohl Fachwissen vermittelt als auch Soft Skills geschult werden. Daneben unterstützt SNP verschiedene sportliche und gesundheitsfördernde Aktivitäten.

### Entwicklung der Zahl der Mitarbeitenden

Die Anzahl unserer Mitarbeitenden zum 31. Dezember 2023 lag über der Vergleichszahl des Vorjahrs bei 1.432 (Vorjahr: 1.311); der Anstieg resultiert aus Neueinstellungen im Wesentlichen auf Beraterebene.

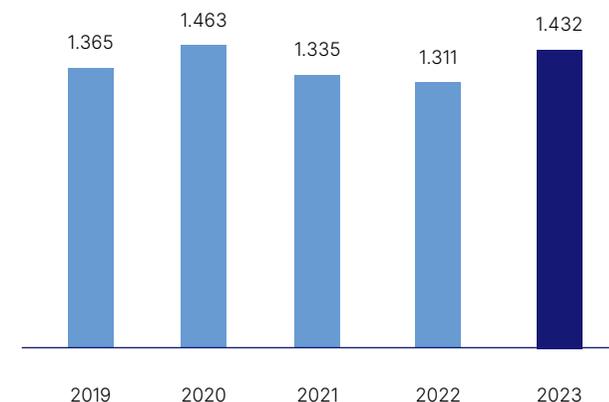
Unter den Beschäftigten waren zum 31. Dezember 2023 zwei Vorstände (Vorjahr: 3 Geschäftsführende Direktoren), 18 Geschäftsführer (Vorjahr: 19) sowie 40 Auszubildende, Studierende, Schüler und Praktikanten (Vorjahr: 36). Durchschnittlich waren im Berichtszeitraum ohne den vorgenannten Personenkreis 1.372 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 1.260 Mitarbeitende).

### Diversity

Zum 31. Dezember 2023 waren 442 Frauen in der SNP-Gruppe beschäftigt; dies entspricht 31 % der Gesamtbelegschaft. Im Vorjahr lag der Vergleichswert bei 386 Frauen bzw. 29 % der Gesamtbelegschaft.

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeitende und Zielquoten sind in der „Nichtfinanziellen Konzernklärung“ beschrieben, die Sie auf unserer Internetseite finden: <https://investor-relations.snpgroup.com/de/governance/>

### MITARBEITER ZUM JAHRESENDE



## WELTWEITE VERTEILUNG MITARBEITENDE

Regionen	Land	2023			2022		
		absolut / Land	absolut / Region	in %	absolut / Land	absolut / Region	in %
CEU (Zentraleuropa inkl. Slowakei)	Deutschland	561	769	54%	524	712	55%
	Österreich	50			44		
	Schweiz	15			14		
	Slowakei	138			130		
	Spain	5					
Lateinamerika	Argentinien	223	377	26%	207	333	25%
	Chile	106			86		
	Kolumbien	47			40		
	México	1					
	Singapur	18					
JAPAC (Asien-Pazifik-Japan)	Malaysia	16	157	11%	13	173	13%
	Australien	2			1		
	Japan	10			10		
	China	33			38		
	Indien	78			89		
USA	USA	77	77	5%	56	56	4%
UK	UK	52	52	4%	37	37	3%
<b>Summe</b>		<b>1.432</b>	<b>1.432</b>	<b>100 %</b>	<b>1.311</b>	<b>1.311</b>	<b>100%</b>

## VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht wird für das Geschäftsjahr 2023 wie im Vorjahr als separater Bericht veröffentlicht und kann zusammen mit dem zugehörigen Prüfungsvermerk des Abschlussprüfers unter <https://investor-relations.snpgroup.com/de/governance/> heruntergeladen werden.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

## Weltwirtschaftliche Lage

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Jahr 2023 von einer robusten Erholung von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, dem Russland-Ukraine-Krieg, dem Nah-Ost-Konflikt und der Steigerung der Lebenshaltungskosten sowie der Energiepreise geprägt. Die Inflation sank weltweit im Jahr 2023 schneller als erwartet nach ihrem Höchststand im Jahr 2022, wobei die Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Wirtschaftstätigkeit geringer als erwartet waren. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Straffung der Geldpolitik der Zentralbanken, Angebotsausweitungen und die Ausweitung der Fiskalpolitik vieler Regierungen zurückzuführen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seinem im Januar 2024 veröffentlichten „World Economic Outlook Update“ für das Jahr 2023 mit einem Wachstum der Weltwirtschaftsleistung von 3,1 % gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum liegt damit unter dem historischen Jahresdurchschnitt (2000 bis 2019) von 3,8 %. Dabei waren die Wachstumsraten vor allem in den USA und in zahlreichen Schwellen- und Entwicklungsländern höher als ursprünglich erwartet, während die Länder der Euro-Zone langsamer gewachsen sind. Im größten EU-Land Deutschland schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 0,3 %.<sup>1</sup>

### Lage des IT-Transformationsmarkts

#### Weiterhin gute Stimmung bei IT-Beratern in Deutschland

Die jüngste Erhebung zum Geschäftsklimaindex der Consultingbranche durch den Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen (BDU) im Januar 2024 zeigt nach einem deutlichen Rückgang im ersten Quartal 2023 im weiteren Jahresverlauf 2023 wieder eine stabilere Entwicklung auf etwas niedrigerem Niveau. Der Indexwert für die Unternehmensberatungsbranche im vierten Quartal 2023 liegt bei 96,3 Punkten und damit auf dem Wert des dritten Quartals 2023 (96 Punkte).

Insgesamt bewerten die im BDU organisierten Beratungsunternehmen ihre Geschäftsaussichten besser als im dritten Quartal 2023. Die Hälfte der Beratungsunternehmen, vor allem kleine und mittlere, plant, 2024 mehr Nachwuchskräfte einzustellen. Dabei stehen sie aufgrund des Mangels an qualifizierten Bewerbern und hoher Gehaltsvorstellungen vor wachsenden Herausforderungen. Zudem entwickelt sich die Consulting-Branche damit deutlich dynamischer im Vergleich mit dem ifo-Geschäftsklimaindex für die Gesamtwirtschaft (86,4 Punkte), welcher nach der gleichen Systematik wie der des BDU erhoben wird. Bei den IT-Beratungen geben 35 % der Unternehmen an, dass ihre aktuelle Geschäftslage über dem erwarteten Budget ist. Für das erste Halbjahr 2024 erwarten 33 % der IT-Beratungen eine weiter verbesserte Geschäftslage.<sup>2</sup>

Auch weltweit entwickelte sich der IT-Markt nach Daten von Gartner in den für SNP wichtigen Bereichen Software und IT-Services gut. Das Marktvolumen für Software stieg 2023 um 12 % gegenüber dem Vorjahr auf 913,3 Mrd. USD, während das Marktvolumen für IT-Services um knapp 6 % auf 1.381,8 Mrd. USD stieg. Für 2024 erwartet Gartner für beide Bereichen etwas höhere Wachstumsraten. Die Entwicklung wird insbesondere durch Investitionen von Unternehmen in organisatori-

sche Effizienz und Optimierungsprojekte getrieben, die in Phasen wirtschaftlicher Unsicherheit von hoher Bedeutung sind.<sup>3</sup>

#### Rückgang bei globalen M&A-Aktivitäten

Veränderungen in den Unternehmensstrukturen durch Merger & Acquisitions (M&A) bedeuten auch Anpassungsbedarf bei den IT-Systemen. Der Markt für IT-Transformationsprojekte, in dem SNP tätig ist, wird daher auch durch die weltweiten M&A-Aktivitäten geprägt. Der weltweite M&A-Markt ist in Zeiten von Unsicherheiten und Volatilitäten für gewöhnlich von Zurückhaltung geprägt; das war auch 2023 der Fall. Seit dem

<sup>1</sup> Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, Januar 2024.

<sup>2</sup> BDU (Bundesverband Deutscher Unternehmensberater e.V.), Pressemeldung Geschäftsklima Consulting – Q4 2023 (<https://www.bdu.de/news/bdu-geschaeftsklimabefragung-januar-24-die-stimmung-im-consulting-ist-weiterhin-stabil/>).

<sup>3</sup> Gartner, Gartner Forecasts Worldwide IT Spending to Grow 6.8% in 2024 (<https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/01-17-2024-gartner-forecasts-worldwide-it-spending-to-grow-six-point-eight-percent-in-2024#:~:text=Worldwide%20IT%20spending%20is%20expected,quarter%27s%20forecast%20of%208%25%20growth.>).

Höchststand des Transaktionsvolumens von über 5,0 Bio. USD im Jahr 2021 hat sich der Wert der weltweiten Fusionen und Übernahmen in nur zwei Jahren halbiert und lag 2023 bei 2,5 Bio. USD. Die Zahl der Transaktionen ist zugleich um 17 % zurückgegangen von über 65.000 Deals im Jahr 2021 auf rund 55.000 Deals im Jahr 2023. Im Vergleich zu 2022 ist das Transaktionsvolumen in den Sektoren Luft- und Raumfahrt und Verteidigung, Bergbau und Metalle, Energie und Versorgung, Pharmazie, industrielle Fertigung, Automobil und Technologie gestiegen.<sup>4</sup>

#### **Cloud-Transformation gewinnt weiter an Bedeutung**

Cloud Computing hat sich von einer aufstrebenden Technologie inzwischen zu einem Standard entwickelt. 97 % der Unternehmen in Deutschland mit mehr als 50 Mitarbeitern nutzen bereits Cloud Computing. 58 % der Unternehmen setzen hybride Cloud-Modelle ein, welche Public- und Private-Cloud-Lösungen vereinen. 57 % der Unternehmen haben eine Cloud-First-Strategie etabliert, während weitere 25 % der Unternehmen auf eine Cloud-Too-Strategie, die bestehende Systeme um Cloud-Dienste erweitert, implementiert haben. Die Anzahl der Unternehmen, welche einer Cloud-Only-Strategie folgen, hat sich von 9 % (2022)

auf 16 % (2023) gesteigert. Insgesamt nutzen Unternehmen mit Public-Cloud-Modellen fast dreimal so häufig wie Unternehmen mit Private-Cloud-Modellen eine Cloud-Only-Strategie. Das sind die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage aus dem Jahr 2023 von Statista im Auftrag der KPMG AG unter 518 Unternehmen ab 50 Mitarbeitern in Deutschland.

Der Trend zum Cloud Computing bestätigt sich auch international. Im Jahr 2023 nutzten bereits 52 % der Unternehmen in den Regionen Nordamerika, APAC und EMEA überwiegend Cloud-Modelle für ihre IT. Dabei sind die wesentlichen Treiber der Cloudtransformation die Ermöglichung von Notfallwiederherstellung und Geschäftskontinuität, das Ersetzen von Altsystemen, niedrigere Kosten, die Steigerung der Produktivität der Mitarbeiter sowie die höhere Flexibilität, auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.<sup>5</sup>

Die Cloud-Strategie ist oft ein fester Bestandteil der digitalen Transformation des Unternehmens. Im Fokus der strategischen Cloudnutzung steht für Unternehmen insbesondere die Steigerung der IT-Security (60 %). Dabei priorisieren Unternehmen mit bis zu 5.000 Beschäftigten die IT-Security stärker als Unternehmen

mit mehr als 5.000 Beschäftigten, obwohl sie seltener zum Ziel von Cyberangriffen werden. Flexibilität und Skalierbarkeit (53 %), die Digitalisierung interner Prozesse (52 %) sowie die Optimierung der Kosten (48 %) sind weitere wichtige Ziele strategischer Cloudnutzung in den nächsten fünf Jahren.<sup>6</sup>

#### **Der Wechsel zu SAP S/4HANA mit „SNP: Selective Transformation to SAP S/4HANA“**

Das ERP-Produkt SAP S/4HANA ist einer der wesentlichen Treiber, warum immer mehr Unternehmen ihre digitale Transformation mit Prozessveränderungen und einer Cloudstrategie angehen. Hintergrund ist, dass die Mainstream-Wartung für die Kernanwendungen der SAP Business Suite 7 von der SAP nur noch bis Ende 2027 bereitgestellt wird; bis Ende 2030 wird eine optionale

<sup>4</sup> PwC, Global M&A Industry Trends: 2024 Outlook (<https://www.pwc.com/gx/en/services/deals/trends.html>)

<sup>5</sup> Foundry an IDG Inc. company, Cloud Computing Study 2023, September 2023 (<https://foundryco.com/tools-for-marketers/research-cloud-computing/>)

<sup>6</sup> Statista GmbH im Auftrag von KPMG, Cloud-Monitor 2023, September 2023 (<https://hub.kpmg.de/de/cloud-monitor-2023>)

"Extended-Wartung" angeboten.<sup>7</sup> Zudem hat SAP das Programm „RISE with SAP Migration and Modernization“ vorgestellt, um Kunden weitere Anreize zur Cloud-Migration zu geben.<sup>8</sup> SNP sieht in dieser Initiative einen klaren Wachstumstreiber.

### Auswirkungen auf SNP

Die zehn weltweit führenden IT-Beratungsunternehmen erzielten im Jahr 2022 Umsätze von knapp 270 Mrd. Euro – eine Steigerung von 16 % gegenüber 2021. Als Anbieter von Software zur Bewältigung komplexer digitaler Transformationsprozesse adressiert SNP einen Teil dieses kapital- und personalintensiven IT-Beratungsmarktes. Für die IT-Beratungsunternehmen ist die technische Datenmigration ein sehr anspruchsvoller und zunehmend kritischer Teil eines umfangreichen Beratungsprojekts. SNP setzt dabei – anders als klassische IT-Beratung im ERP-Umfeld – auf einen automatisierten Ansatz mithilfe eigens entwickelter Software.

### STEUERUNGSGRÖSSEN

Damit die SNP ihren Unternehmenswert nachhaltig steigern kann, konzentrieren sich ihre Anstrengungen darauf, weiter profitabel zu wachsen und ihre Finanzkraft kontinuierlich zu stärken. Ein internes Steuerungssystem mit finanziellen Steuerungsgrößen stellt sicher, dass diese strategischen Ziele erreicht werden. Entsprechend dem internen Steuerungssystem konzentriert sich das Management auf folgende wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen: Konzernumsatz, Umsätze in den Segmenten Service, Software und EXA sowie das Konzern-EBIT. Als weitere Steuerungsgröße wird der Auftragseingang herangezogen. Dagegen wird das EBITDA nicht mehr als interne Steuerungsgröße verwendet.

Auf der Ebene der SNP SE werden Umsatz und EBIT als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen genutzt.

---

<sup>7</sup> SAP, 2020 (<https://news.sap.com/germany/2020/02/wartung-s4hana-sap-business-suite-7/#ftn>).

<sup>8</sup> <https://news.sap.com/germany/2024/01/sap-kunden-cloud-first-geschaeftsstrategie/>.

## PROGNOSE-IST-VERGLEICH – SNP-KONZERN

Ziele 2023	Ergebnisse 2023	Kommentar
<p><b>Umsatz</b></p> <p>■ <b>Konzern:</b> Wachstumsrate deutlich über Vorjahr (Wachstumsrate 2022: +4 %)</p>	<p>■ <b>Konzern:</b> Konzernumsatz: 203,4 Mio. € (Vorjahr: 173,4 Mio. €; Wachstumsrate: +17 %)</p>	<p>■ <b>Konzern:</b> Im August: Quantitative Konkretisierung der Prognose, wonach Umsatzerlöse in einer Spanne zwischen 190 und 200 Mio. € erwartet werden.</p> <p>Im Oktober: Umsatz wird am oberen Ende der kommunizierten Spanne von 190 bis 200 Mio. € erwartet.</p> <p>Im Dezember: Umsatz wird in einer Spanne zwischen 200 und 205 Mio. € erwartet.</p> <p>Die Konzernumsatzerlöse liegen mit 203,4 Mio. € zum einen deutlich über dem Vorjahreswert von 173,4 Mio. € und zum anderen im Rahmen der im Dezember erwarteten Spanne. Die Wachstumsrate des Vorjahres von +4 % wurde mit +17 % deutlich übertroffen; dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die stabile Wachstumsentwicklung in der CEU-Region sowie den deutlich überproportionalen Wachstumsraten in den Regionen UKI und USA.</p>
<p>■ <b>Service:</b> Wachstumsrate deutlich über Vorjahr (Wachstumsrate 2022: +1 %)</p>	<p>■ <b>Service:</b> Umsatz im Segment Service: 126,8 Mio. € (Vorjahr: 108,1 Mio. €; Wachstumsrate: +17 %)</p>	<p>■ <b>Service:</b> Die Wachstumsrate des Vorjahres von +1 % wurde mit +17 % analog zur Gesamtumsatzentwicklung deutlich übertroffen.</p>
<p>■ <b>Software:</b> Wachstumsrate deutlich über Vorjahr (Wachstumsrate 2022: +7 %)</p>	<p>■ <b>Software:</b> Umsatz Segment Software: 67,3 Mio. € (Vorjahr: 54,3 Mio. €; Wachstumsrate: +24 %)</p>	<p>■ <b>Software:</b> Die Wachstumsrate des Vorjahres von +7 % wurde mit +24 % analog zur Gesamtumsatzentwicklung deutlich übertroffen.</p>
<p>■ <b>EXA:</b> Wachstumsrate nahezu auf Vorjahresniveau (Wachstumsrate 2022: +19 %)</p>	<p>■ <b>EXA:</b> Umsatz Segment EXA: 9,3 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €; Wachstumsrate: -15 %)</p>	<p>■ <b>EXA:</b> Die Umsatzerlöse im Segment EXA waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Wachstumsrate betrug -15 %, nach +19 % im Vorjahr. Vor allem Projektverschiebungen und nicht erfolgte Projektbeauftragungen im vierten Quartal 2023 führten zum Nichterreichen der Prognose.</p>

Ziele 2023	Ergebnisse 2023	Kommentar
<b>EBIT</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Konzern:</b> Prozentuale Wachstumsrate moderat stärker als die Umsatzerlöse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Konzern:</b> EBIT: 11,1 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €; Wachstumsrate: +64 %)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Konzern:</b> Im August: Quantitative Konkretisierung der Prognose, wonach das EBIT in einer Spanne zwischen 5 und 10 Mio. € erwartet wird.</li> </ul> <p>Im Oktober: Erhöhung der Prognose, wonach das EBIT am oberen Ende oder sogar leicht über der Spanne zwischen 5 und 10 Mio. € erwartet wird.</p> <p>Das EBIT lag mit einem Wert 11,1 Mio. € deutlich oberhalb der Spanne zwischen 5 und 10 Mio. € und damit oberhalb der im Oktober 2023 konkretisierten Prognose. Das EBIT ist zudem mit +64 % deutlich stärker gewachsen als der Konzernumsatz (+17 %), was unter anderem auf das überproportionale Wachstum im höhermargigen Segment Software zurückzuführen ist. Damit wurde auch die ursprüngliche Prognose übertroffen.</p>
<b>EBITDA</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Konzern:</b> Prozentuale Wachstumsrate moderat stärker als die Umsatzerlöse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Konzern:</b> EBITDA: 21,5 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €; Wachstumsrate: +22 %)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Konzern:</b> Das EBITDA ist mit +22 % stärker gewachsen als der Konzernumsatz (+17 %).</li> </ul>
<b>Auftragseingang</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Konzern:</b> Wachstumsrate deutlich über Vorjahr (Wachstumsrate 2022: +1 %)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Konzern:</b> Auftragseingang: 266,1 Mio. € (Vorjahr: 193,6 Mio. €; Wachstumsrate: +37 %)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Konzern:</b> Im August: Quantitative Konkretisierung der Prognose, wonach ein Auftragseingang in einer Spanne zwischen 210 und 230 Mio. € erwartet wird</li> </ul> <p>Im Oktober: Erhöhung der Prognose, wonach ein Auftragseingang in einer Spanne zwischen 220 und 240 Mio. € erwartet wird.</p> <p>Im Dezember: Erhöhung der Prognose, wonach Auftragseingänge in einer Spanne zwischen 230 und 250 Mio. € erwartet wird.</p> <p>Der Auftragseingang lag mit einem Wert 266,1 Mio. € deutlich oberhalb der Spanne zwischen 230 und 250 Mio. € und damit oberhalb der im Dezember 2023 konkretisierten Prognose. Der Auftragseingang ist zudem mit +37 % deutlich stärker gewachsen als im Vorjahr (+1 %). Damit wurde auch die ursprüngliche Prognose übertroffen.</p>

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der SNP-Gruppe

Das Geschäftsjahr 2023 war aus Sicht des Vorstands ein erfolgreiches und richtungsweisendes Jahr für die SNP-Gruppe. Trotz der geopolitischen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs sowie der weltweit belastenden Inflation konnten Auftragseingang und Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die noch im Vorjahr als indirekte Folge politischer Instabilitäten festgestellte kleinteiligere Auftragsvergabe durch die Kunden war im Geschäftsjahr 2023 kaum noch zu spüren. Höheren Inflationsraten und damit verbundener Kostensteigerungen konnte in aller Regel durch Preisanpassungen auf der Umsatzseite begegnet werden. Die Umsatzerlöse erreichten 203,4 Mio. € und legten gegenüber dem Vorjahr um 17,3 % zu. Mit der Überschreitung der 200-Millionen-Grenze wurde der höchste Konzernumsatz der Unternehmensgeschichte erzielt. Dabei stiegen die Umsätze in den Segmenten Software und Service deutlich, während sie im Segment EXA rückläufig waren. Auch der Auftragseingang im Jahr 2023 konnte mit 266,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (193,6 Mio. €) deutlich gesteigert werden und erreichte damit einen neuen Rekordwert. Das EBITDA

verbesserte sich auf 21,5 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €), das EBIT auf 11,1 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €). Daraus resultierte eine EBITDA-Marge von 10,6 % (Vorjahr: 10,2 %) und eine EBIT-Marge von 5,5 % (Vorjahr: 3,9 %). Neben der vorgenannten operativen Entwicklung konnte die strategische Weiterentwicklung der SNP-Gruppe vorangetrieben werden. Dabei fokussierten wir uns auf die internationale Expansion, die weitere Umsetzung der Software- und Partnerstrategie sowie die Verbesserung interner Abläufe und Prozesse. Basierend auf der vorstehenden Analyse des Geschäftsverlaufs und der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie der Würdigung sämtlicher Fakten und Umstände, insbesondere der Auswirkungen der vorgenannten geostrategischen Unsicherheiten, schätzt der Vorstand die wirtschaftliche Lage des Konzerns als anhaltend solide ein.

### Wirtschaftsbericht der SNP-Gruppe

Wir gliedern unsere Geschäftstätigkeit nach den folgenden Regionen CEU (Zentraleuropa und Slowakei), UKI (United Kingdom), USA, LATAM (Lateinamerika) und JAPAC (Asien-Pazifik-Japan). Darüber hinaus gliedern wir unsere Geschäftstätigkeit nach den Segmenten Software, Service und EXA.

### AUFTRAGSBESTAND UND AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	2023	2022	Δ
<b>Auftragseingang</b>	<b>266,1</b>	<b>193,6</b>	<b>+37%</b>
Service	180,4	128,2	+41%
Software	74,6	54,9	+36%
EXA	11,1	10,5	+6%

Der **Auftragseingang** lag im Geschäftsjahr 2023 mit 266,1 Mio. € um rund 37 % über dem Vorjahr (2022: 193,6 Mio. €). Der Anstieg ist neben einer stabilen Wachstumsentwicklung in der CEU-Region vor allem auf das deutlich überproportionale Wachstum in den Regionen USA und UKI getrieben durch die Gewinnung bedeutender Neukunden zurückzuführen.

Der größte Anteil der Auftragseingänge stammt unverändert aus der **CEU-Region**: Auf diese Region entfallen 139,2 Mio. € des Auftragseingangs, dies entspricht einem Anstieg von rund 20 % gegenüber dem Vorjahr (116,1 Mio. €). Der Anteil der CEU-Region am globalen Auftragseingang liegt damit bei rund 52 % (Vorjahr: 60 %).

Die drei wachstumsstärksten Regionen sind:

- **Region USA:**  
+138 % auf 47,3 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €)
- **Region UKI:**  
+81 % auf 22,6 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €)
- **Region LATAM:**  
+50 % auf 42,5 Mio. € (Vorjahr: 28,3 Mio. €)

Einzig die Auftragseingänge in der Region JAPAC liegen unter Vorjahr (14,6 Mio. € gegenüber 16,9 Mio. € im Vorjahr; -14 %).

Aus Projektsicht ist der Anstieg auf eine unverändert starke Nachfrage nach **SAP S/4HANA-Projekten** zurückzuführen: Hier ist gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum um 111 % auf 145,1 Mio. € zu verzeichnen (Vorjahr: 68,9 Mio. €). Damit machen SAP S/4HANA-Projekte inzwischen 55 % des gesamten Auftragseingangs der SNP-Gruppe aus (Vorjahr: 36 %).

Auf Segmentebene entfallen 180,4 Mio. € bzw. rund 68 % des Auftragseingangs (Vorjahr: 128,2 Mio. € bzw. rund 66 %) auf das **Segment Service**. Dem **Segment Software** sind 74,6 Mio. € bzw. rund 28 % des Auf-

tragseingangs zuzuordnen (Vorjahr: 54,9 Mio. € bzw. rund 28 %). Auf das **Segment EXA** entfallen 11,1 Mio. € bzw. rund 4 % des Auftragseingangs im Berichtszeitraum (Vorjahr: 10,5 Mio. € bzw. rund 5 %).

Der **Auftragsbestand** lag zum 31. Dezember 2023 bei 180,4 Mio. €; verglichen mit dem Vorjahreswert von 135,3 Mio. € entspricht dies einem Anstieg von rund 37 %.

in Mio. €	2023	2022	Δ
<b>Auftragsbestand</b>	<b>180,4</b>	<b>131,8</b>	<b>+37%</b>
Service	136,1	101,8	+34%
Software	44,3	30,0	+48%
EXA	4,1	1,8	+128%

### Ertragslage

Im Abschnitt „Ertragslage“ werden die Ergebnisse des Konzerns analysiert. Wir gliedern unsere Geschäftstätigkeit nach den folgenden Regionen: CEU (Zentraleuropa und Slowakei), UKI (United Kingdom), USA, LATAM (Lateinamerika) und JAPAC (Asien-Pazifik-Japan). Darüber hinaus gliedern wir unsere Geschäftstätigkeit nach den Segmenten Software, Service und EXA.

### Umsatzentwicklung

Die SNP-Gruppe konnte die Umsatzerlöse im Jahr 2023 um 17 % auf 203,4 Mio. € steigern (Vorjahr: 173,4 Mio. €). Der Anstieg ist dabei sowohl auf die positive Entwicklung der Serviceumsätze (Steigerung einschließlich der Serviceumsätze im Segment EXA um 16,8 Mio. € auf 134,1 Mio. €) als auch der Softwareumsätze (Steigerung einschließlich der Softwareumsätze im Segment EXA um 13,2 Mio. € auf 69,3 Mio. €) zurückzuführen. Die Umsatzentwicklung folgt einer verbesserten Auftragslage vor dem Hintergrund vermehrter SAP S/4HANA-Transformationen. Dies zeigt sich insbesondere auch in der nachfolgend dargestellten Entwicklung der Umsätze in den Segmenten Service und Software.

### Umsatzverteilung nach Segmenten

#### UMSÄTZE NACH SEGMENTEN

in Mio. €	2023	2022	Δ
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>203,4</b>	<b>173,4</b>	<b>+17%</b>
Service	126,8	108,1	+17%
Software	67,3	54,3	+24%
EXA	9,3	11,0	-15%

Im Geschäftsjahr 2023 steuerte das **Segment Service**, das insbesondere Beratungsleistungen beinhaltet, 126,8 Mio. € (Vorjahr: 108,1 Mio. €) zu den Umsatzerlösen bei; dies entspricht einem Anstieg um 18,7 Mio. € bzw. 17 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsätze im Segment Service entsprechen einem Anteil von rund 62 % (Vorjahr: rund 62 %) an den gesamten Umsatzerlösen der SNP-Gruppe.

Die Umsätze im **Segment Software (inklusive Wartung und Cloud)** sind im Geschäftsjahr 2023 um 13,0 Mio. € auf 67,3 Mio. € (Vorjahr: 54,3 Mio. €) angestiegen; dies entspricht einem Anstieg von 24 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsätze im Segment Software entsprechen einem Anteil von rund 33 % (Vorjahr: rund 31 %) an den gesamten Umsatzerlösen der SNP-Gruppe.

#### UMSÄTZE IM SEGMENT SOFTWARE

in Mio. €	2023	2022	Δ
<b>Segmentumsatz Software</b>	<b>67,3</b>	<b>54,3</b>	<b>+24%</b>
Softwarelizenzen	48,1	36,1	+33%
Softwaresupport	14,9	14,1	+5%
Cloud / SaaS	4,4	4,1	+6%

Innerhalb des Segments Software lagen die Umsätze mit Softwarelizenzen mit einem Volumen von 48,1 Mio. € um 12,0 Mio. € über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 36,1 Mio. €).

Die wiederkehrenden Umsätze im Softwaresupport erhöhten sich um 0,8 Mio. € bzw. 5 % auf 14,9 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €). Innerhalb der Supportumsätze lassen sich gegenläufige Effekte erkennen: Während die Supportumsätze für eigene Software sich deutlich um 1,8 Mio. € oder 16 % erhöhten, reduzierten sich gleichzeitig die Supportumsätze für Fremdsoftware um -1,0 Mio. € oder -35 %.

Die Cloud-Erlöse (einschließlich Software-as-a-Service) erhöhten sich um 0,3 Mio. € bzw. 6 % auf 4,4 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €).

Auf das **Segment EXA** entfielen im Geschäftsjahr 2023 Umsätze in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €); dies entspricht einem Anteil an den gesamten Umsatzerlösen der SNP-Gruppe von 5 % (Vorjahr: 6 %). Der Umsatzrückgang im Segment EXA ist im Wesentlichen durch rückläufige Serviceumsätze begründet. Die Serviceumsätze lagen mit einem Volumen von 7,3

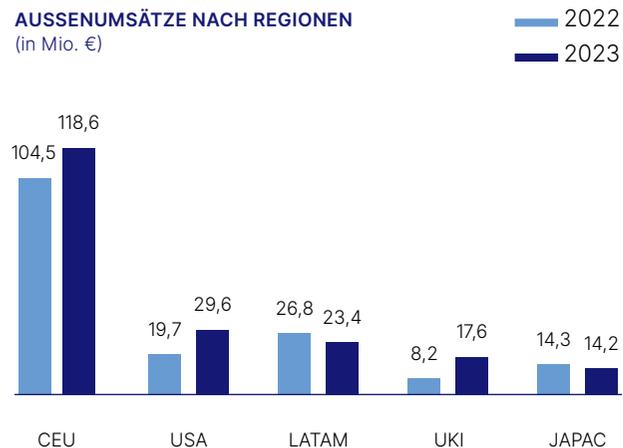
Mio. € um 1,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 9,2 Mio. €). Vor allem Projektverschiebungen und nicht erfolgte Projektbeauftragungen im vierten Quartal 2023 sind ursächlich für die Umsatzentwicklung im Segment EXA.

#### Umsatzverteilung nach Regionen

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichneten sämtliche Regionen ein Umsatzwachstum – mit Ausnahme der Region LATAM, die vorwiegend aufgrund der hohen Währungskursabwertung des argentinischen Pesos im Jahr 2023 und der damit verbundenen Umrechnung zum Stichtagskurs gemäß IAS 29 geringere Umsätze als im Vorjahr auswies (23,4 Mio. € gegenüber 26,8 Mio. € im Vorjahr). Der Umsatz in der Region JAPAC lag nahezu auf dem Niveau des Vorjahrs (14,2 Mio. € gegenüber 14,3 Mio. € im Vorjahr).

Die Verteilung und Entwicklung der Umsatzerlöse mit Konzernfremden nach Regionen zeigen die nachfolgenden Grafiken:

### AUSSENUMSÄTZE NACH REGIONEN (in Mio. €)



### Operative Ergebnisentwicklung

SNP erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 ein **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** in Höhe von 21,5 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €); dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 3,9 Mio. € oder 22 %. Die EBITDA-Marge beträgt dementsprechend 10,6 % (Vorjahr: 10,2 %). Das EBIT im Berichtsjahr belief sich auf 11,1 Mio. € nach 6,8 Mio. € im Vorjahr; dies entspricht einer EBIT-Marge von 5,5 % (Vorjahr 3,9 %).

	2023	2022
EBITDA (in Mio. €)	21,5	17,6
EBITDA-Marge	10,6%	10,2%
EBIT (in Mio. €)	11,1	6,8
EBIT-Marge	5,5%	3,9%

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** reduzierten sich im Geschäftsjahr 2023 um 5,7 Mio. € auf 8,4 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €). Der Rückgang um 40 % im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren positiven Währungseffekten, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Mio. € auf 5,8 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €) reduziert haben. Weiterhin beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr positive Effekte aus der Neubewertung von Kaufpreisverbindlichkeiten und der Entkonsolidierung aus dem Abgang der SNP Poland Sp. z.o.o. (jetzt: All for One Poland Sp. z.o.o.) in Höhe von rund 3,0 Mio. €, die im Geschäftsjahr 2023 nicht mehr enthalten sind.

Der **Materialaufwand** reduzierte sich im Geschäftsjahr 2023 um 1,0 Mio. € auf 23,0 Mio. € (Vorjahr: 24,0 Mio. €); dies entspricht einem Rückgang von rund 4 % im Vergleich zum Vorjahr. Innerhalb dieser Aufwandsposition sind gegenläufige Effekte zu verzeichnen: Aufgrund der

deutlichen Steigerung der Umsätze im Segment Service wurden mehr externe Beratungsleistungen bezogen, was zu einem Anstieg der Aufwendungen für bezogene Beratungsleistungen um 0,5 Mio. € auf 20,4 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €) führte, gleichzeitig reduzierten sich die Aufwendungen für bezogene Software um 1,5 Mio. € auf 2,6 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €). Der Rückgang der Aufwendungen für bezogene Software ist auf geringere Umsätze mit Reseller Software zurückzuführen, welche regelmäßig einen hohen Materialaufwand mit sich bringen.

Die **Personalaufwendungen** stiegen im Geschäftsjahr 2023 um 14,3 Mio. € auf 123,4 Mio. € (Vorjahr: 109,1 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von rund 13 % im Vergleich zum Vorjahr, der neben einem Zuwachs von Mitarbeitenden (+121 auf 1.432) auf höhere Lohn- und Gehaltszahlungen sowie einen Anstieg der variablen Leistungsvergütungen zurückzuführen ist. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz) verbesserte sich dagegen infolge des im Vergleich zum Anstieg des Personalaufwands stärkeren Umsatzwachstums von 63 % im Vorjahr auf 61 %.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen im Berichtszeitraum um 7,1 Mio. € auf 43,0 Mio. € (Vorjahr: 35,9 Mio. €). Der Anstieg um 20 % resultiert im Wesentlichen aus einem Zuwachs der Aufwendungen aus Währungseffekten um 3,6 Mio. € auf 10,1 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €), davon Aufwendungen aus realisierten Kursdifferenzen in Höhe von 1,7 Mio. € und Aufwendungen aus unrealisierten Kursdifferenzen in Höhe von 8,4 Mio. €. Diese Effekte resultieren im Wesentlichen aus der Region LATAM (insbesondere Währungen ARS, CLP und COP) sowie aus der Umrechnung von USD-Positionen. Die Reisekosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 im Zuge des gesteigerten Geschäftsvolumens um 1,5 Mio. € auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €). Die Mietaufwendungen verzeichnen im Berichtszeitraum einen Anstieg um 1,0 Mio. € auf 3,8 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €), unter anderem resultierend aus gestiegenen Aufwendungen für intern genutzte Lizenzen. Die Aufwendungen für die Miete von Büroräumen sind insbesondere aufgrund erwarteter Zahlungen im Zusammenhang mit nicht mehr genutzten Büroräumen am Standort Heidelberg in Höhe von 0,7 Mio. € angestiegen. Der übrige Zuwachs der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rechts- und Beratungskosten um 0,7 Mio. € auf 2,6 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Die Aufwendungen für Werbung sind im Geschäftsjahr durch hö-

here Aufwendungen für Kundenveranstaltungen um 0,4 Mio. € auf 4,7 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) angestiegen. Die sonstigen Personalkosten verzeichnen bedingt durch höhere Aufwendungen für Weiterbildung und Mitarbeiterveranstaltungen ebenfalls einen Anstieg um 0,4 Mio. € auf 3,1 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €).

Die **Abschreibungen** reduzierten sich im Geschäftsjahr 2023 um 0,4 Mio. € auf 10,4 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von rund 4 %, der auf auslaufende PPA-Abschreibungen und Anlagenabschreibungen zurückzuführen ist, denen keine Neuabschreibungen für Neuinvestitionen in gleicher Höhe gegenüberstanden.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** lag mit 11,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 über dem Wert des Vorjahreszeitraums von 6,8 Mio. €. Die EBIT-Marge liegt demnach bei 5,5 % (Vorjahr: 3,9 %).

#### EBIT IM SEGMENT SERVICE

	2023	2022 *
EBIT (in Mio. €)	5,3	1,1
EBIT-Marge	4,2%	1,0%

\* Vorjahreszahlen angepasst (siehe Anhang Nr. 5)

#### EBIT IM SEGMENT SOFTWARE

	2023	2022 *
EBIT (in Mio. €)	19,5	17,6
EBIT-Marge	28,9%	32,5%

\* Vorjahreszahlen angepasst (siehe Anhang Nr. 5)

#### EBIT IM SEGMENT EXA

	2023	2022
EBIT (in Mio. €)	1,3	2,3
EBIT-Marge	14,2%	20,7%

#### FINANZ- UND PERIODENERGEBNIS

in Mio. €	2023	2022	Δ
Finanzergebnis	-2,3	-3,0	+25%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8,8	3,8	+134%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3,0	-2,4	+25%
Periodenergebnis	5,9	1,4	+317%
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	0,81	0,22	+263%
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	0,80	0,22	+261%

Die Verbesserung des **Finanzergebnisses** um 0,7 Mio. € auf -2,3 Mio. € (Vorjahr: -3,0 Mio. €) ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Zinserträge um 0,5 Mio. € sowie um 0,2 Mio.€ geringere Zinsaufwendungen zurückzuführen. Die höheren Zinserträge resultieren dabei überwiegend aus im Geschäftsjahr 2023 vorgenommenen Aufzinsungen für Vertragsvermögenswerte sowie Zinserträgen aus kurzfristig angelegten liquiden Mitteln. Die geringeren Zinsaufwendungen trotz gestiegenem Zinsniveau sind im Wesentlichen auf im Vorjahr vorgenommene Ausschüttungen einer Tochtergesellschaft zurückzuführen, deren Anteil für Minderheitsbeteiligte in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) als Zinsaufwand auszuweisen ist.

Daraus folgt ein **Ergebnis vor Steuern** in Höhe von 8,8 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag lagen bei 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Die Steuerquote lag damit bei 33,7 % (Vorjahr: 63 %). Bei der Höhe des Steueraufwands wirkten sich insbesondere die teilweise steuerliche Nichtberücksichtigung laufender Verluste von +0,9 Mio. € (Vorjahr: +0,8 Mio. €) und die Zuführung zur Wertberichtigung auf Verlustvorträge von +0,2 Mio. € (Vorjahr: +0,2 Mio. €) erhöhend auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag aus. Die Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge im laufenden Jahr in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) hat zu einer Reduzierung des Steueraufwands geführt.

Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag ergab sich ein Periodenergebnis in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Die Nettomarge (Periodenergebnis im Verhältnis zum Gesamtumsatz) beläuft sich auf 2,9 % (Vorjahr: 0,8 %).

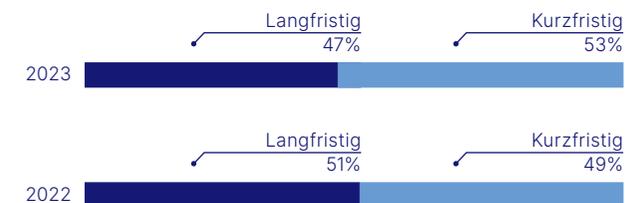
#### Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung der SNP SE fand am 23. Mai 2023 in Wiesloch statt. Die Aktionäre folgten dem Vorschlag des Verwaltungsrats, den im festgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 17,3 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2023 um 3,2 Mio. € auf 261,8 Mio. € (Vorjahr: 265,0 Mio. €) verringert.

#### BILANZSTRUKTUR: AKTIVA (in %)

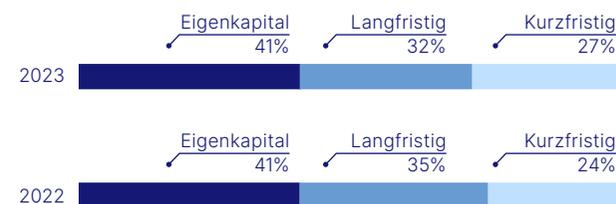


Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich demgegenüber um 8,6 Mio. € auf 138,8 Mio. € (Vorjahr: 130,2 Mio. €). Der Anstieg zum 31. Dezember 2023 resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1,9 Mio. € auf 40,3 Mio. € (Vorjahr: 38,4 Mio. €) sowie einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 13,6 Mio. € auf 78,3 Mio. € (Vorjahr: 64,7 Mio. €) und der Vertragsvermögenswerte um 1,0 Mio. € auf 10,6 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €). Diese Entwicklung spiegelt die im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsatzentwicklung im vierten Quartal wider (53,8 Mio. € gegenüber 48,5 Mio. € im Vorjahr). Zudem wurden im Vorjahr Forderungen nach Abzug von Einbehalten in Höhe von rund 5 Mio. € verkauft, die zu einem entsprechend niedrigeren Forderungsbestand führten. Ein solcher Verkauf von Forderungen wurde zum Ende des Jahres 2023 nicht vorgenommen. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte entwickelten sich mit einem Rückgang um 6,5 Mio. € auf 5,0 Mio. € (Vorjahr: 11,5 Mio. €) gegenläufig. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen dem Ausgleich der Kaufpreisforderung aus dem Verkauf der Minderheitsanteile an der All for One Poland Sp. z.o.o. in Höhe von 5,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 zuzuordnen. Die Steuererstattungsansprüche reduzierten sich um 0,9 Mio. € auf 1,5 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €), da im Geschäftsjahr 2023 die im Vorjahr

enthaltenen zu hohen Vorauszahlungen in Deutschland und Chile ausgeglichen wurden.

Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 11,9 Mio. € auf 122,9 Mio. € (Vorjahr: 134,8 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem niedrigeren Geschäfts- und Firmenwert, der zum 31. Dezember 2023 währungskursbedingt um 4,6 Mio. € auf 68,0 Mio. € (Vorjahr: 72,6 Mio. €) gesunken ist. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen aufgrund der fortgeführten Abschreibung der im Rahmen von Unternehmenserwerben der Vorjahre aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände um 3,8 Mio. € auf 15,3 Mio. € (Vorjahr: 19,1 Mio. €) gesunken. Die Nutzungsrechte reduzierten sich im Geschäftsjahr 2023 infolge von Abschreibungen, denen keine Zugänge gegenüberstanden, um 0,8 Mio. € auf 14,2 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €). Weiterhin verzeichnen die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge von Umgliederungen in kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023 einen Rückgang um 1,7 Mio. € auf 13,8 Mio. € (Vorjahr: 15,5 Mio. €).

#### BILANZSTRUKTUR: PASSIVA (in %)



Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Schulden im Geschäftsjahr 2023 um 5,0 Mio. € auf 69,6 Mio. € (Vorjahr: 64,6 Mio. €). Gleichzeitig reduzierten sich die langfristigen Schulden um 9,6 Mio. € auf 83,6 Mio. € (Vorjahr: 93,2 Mio. €).

Der Anstieg der **kurzfristigen Schulden** zum 31. Dezember 2023 beinhaltet gegenläufige Effekte:

Die finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um 4,1 Mio. € auf 16,3 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €) an. Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 4,6 Mio. € an. Der Anstieg ergibt sich aus der Umgliederung eines zum Bilanzstichtag aus den langfristigen in die kurzfristigen Schulden umgegliederten Schuldschein-

darlehens in Höhe von 9,0 Mio. € (mit Fälligkeit im ersten Quartal 2024) sowie aus der Tilgung eines kurzfristigen Bankdarlehens in Höhe von 4,5 Mio. €. Gegenläufig entwickelten sich die kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten in der Region LATAM, die sich im Berichtsjahr aufgrund von Tilgung um 0,5 Mio. € reduzierten.

Innerhalb der kurzfristigen Schulden stiegen auch die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten um 5,2 Mio. € auf 33,8 Mio. € (Vorjahr: 28,6 Mio. €) an, dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 25,2 Mio. € (Vorjahr: 20,6 Mio. €).

Gegenläufig entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Rückgang von 0,7 Mio. € auf 10,1 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €) sowie die Vertragsverbindlichkeiten mit einem Rückgang von 2,6 Mio. € auf 8,2 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €). Der Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus geringeren Anzahlungen für Festpreisprojekte.

Die gesunkenen **langfristigen Schulden** resultieren insbesondere aus niedrigeren finanziellen Verbindlichkeiten, die sich um 12,2 Mio. € auf 72,6 Mio. € (Vorjahr 84,8 Mio. €) reduzierten.

Der Rückgang der finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 12,2 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung des oben beschriebenen Scheindarlehen in Höhe von 9,0 Mio. € in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie aus einer Reduzierung der langfristigen Bankdarlehen um 2,4 Mio. €. Weiterhin sind innerhalb der finanziellen Verpflichtungen die langfristigen Leasingverpflichtungen aufgrund von Tilgung um 1,3 Mio. € auf 11,0 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €) gesunken. Die langfristigen Kaufpreisverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von EXA stiegen dagegen aufgrund der Neubewertung zum 31. Dezember 2023 um 0,4 Mio. € auf 7,8 Mio. € an.

Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten um 2,3 Mio. € auf 2,5 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) auf die langfristigen Schulden aus. Dieser Anstieg resultiert aus höheren Anzahlungen für langfristige Projekte.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen legten um 0,4 Mio. € auf 2,0 Mio. € zu (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf versicherungsmathematische Verluste sowie sonstige Verluste aus dem Planvermögen zurückzuführen.

Das **Konzerneigenkapital** erhöhte sich zum 31. Dezember 2023 von 107,2 Mio. € auf 108,6 Mio. €. Der Anstieg um 1,4 Mio. € resultiert aus einem Zuwachs der Gewinnrücklagen um 5,9 Mio. € auf 13,2 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €) infolge des positiven Periodenergebnisses sowie aus einem Anstieg der Kapitalrücklage um 1,0 Mio. € auf 98,1 Mio. € (Vorjahr: 97,1 Mio. €) aufgrund von Zubeziehungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen. Gegenläufig entwickelten sich die Sonstigen Rücklagen mit einem Rückgang von 5,6 Mio. € auf -4,7 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €); dies ist im Wesentlichen durch die Veränderung des Währungsausgleichspostens um -5,2 Mio. € begründet.

Aus der Erhöhung des Eigenkapitals bei gleichzeitig gesunkener Bilanzsumme folgt eine Verbesserung der Eigenkapitalquote von 40,5 % auf 41,5 %.

### Finanzlage

#### Management der Finanz-, Liquiditäts- und Kapitalstruktur

Die SNP SE verfügt über ein zentrales Finanzmanagement für die globale Liquiditätssteuerung. Im Rahmen dieses Finanzmanagements werden gleichzeitig auch Zins- und Währungsveränderungen und deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

analysiert sowie etwaige Sicherungsmaßnahmen vorgenommen. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit die Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Die liquiden Mittel werden konzernweit überwacht. Mit dem vorhandenen hohen Bestand an liquiden Mitteln sichert SNP die Flexibilität und Unabhängigkeit. Über weitere geschäftsübliche Kreditlinien kann SNP im Bedarfsfall zusätzliche Liquiditätspotenziale nutzen.

In den vergangenen Jahren wurden die Zahlungsmittel primär für die operativen Geschäftsaktivitäten, den aus dem Wachstum resultierenden Investitionsbedarf und den Erwerb von Unternehmen eingesetzt. SNP geht davon aus, dass der Liquiditätsbestand in Verbindung mit Finanzreserven in Form verschiedener ungenutzter Kreditlinien zur Deckung des operativen Finanzierungsbedarfs im Jahr 2024 ausreicht und – zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit – Schuldentilgungen und unsere geplanten kurz- und mittelfristigen Investitionen abdeckt.

Beim Management der Kapitalstruktur ist das vorrangige Ziel die Erhaltung eines starken Finanzprofils. In diesem Zusammenhang liegt der Schwerpunkt auf einer hohen Eigenkapitalquote, um das Vertrauen von Investoren, Kreditgebern und Kunden zu stärken. SNP konzentriert.

sich damit auf eine Kapitalstruktur, die es ermöglicht, den künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch ist ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleistet.

### Fremdkapitalfinanzierungen

SNP nahm im Februar 2017 Schuldscheindarlehen im Volumen von insgesamt 40 Mio. € mit unterschiedlichen Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren auf.

Im März 2020 wurde die erste Tranche der Schuldscheindarlehen über 3,0 Mio. € zurückgezahlt. Diese wurde mit der Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 2,0 Mio. € sowie der Inanspruchnahme von 4,5 Mio. € aus einem kurzfristigen Rahmenkreditertrag über 5,0 Mio. € refinanziert.

Im Mai 2020 hatte die SNP SE ein Darlehen in Höhe von 10 Mio. € aufgenommen, welches im Rahmen des KfW-Sonderprogramms 2020 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) refinanziert wird und eine Laufzeit von fünf Jahren hat.

Im Februar 2021 schloss die SNP SE einen Finanzierungsvertrag mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 20 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren ab.

Im März 2022 wurden fünfjährige Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2017 über 26 Mio. € zurückgezahlt und durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von 32,5 Mio. € refinanziert. Die neuen Schuldscheindarlehen sind variabel verzinst und weisen eine Laufzeit von fünf Jahren aus.

Im Dezember 2023 schloss SNP ein Tilgungsdarlehen über 7 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028 und einer Frist zur Inanspruchnahme bis Oktober 2024 ab. Das Darlehen wurde zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommen.

Weitere Informationen zu Fremdkapitalfinanzierungen finden Sie unter Textziffer 24 im Anhang zum Konzernabschluss.

### Eigenkapitalfinanzierungen

Als Gegenleistung für den Erwerb sämtlicher Aktien der Datavard AG im Jahr 2021 wurde eine Barkomponente von rund 20 Mio. € sowie die Ausgabe von Aktien über eine Sachkapitalerhöhung vereinbart; über die Sachkapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 7.212.447 € um 173.333 € auf 7.385.780 € durch Ausgabe von 173.333 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien erhöht. Eine unabhängige Bewertung hat die Angemessenheit des Gesamtaufpreises bestätigt.

### AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE

Mio. €	2023	2022
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	+40,3	+38,4
Veränderung Finanzmittelbestand ggü. Vorjahr	+1,9	-2,0
Mittelzu-/abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	+12,5	-0,5
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	+3,7	-0,1
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-12,1	-0,9
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben	-2,2	-0,5

### Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die SNP-Gruppe einen positiven **operativen Cashflow** in Höhe von +12,5 Mio. € (Vorjahr: -0,5 Mio. €). Die Steigerung des operativen Cashflows um 13,1 Mio. € ist im Wesentlichen auf das um 4,5 Mio. € gestiegene Periodenergebnis in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) sowie positive Effekte in den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen zurückzuführen, die um 6,4 Mio. € auf 3,5 Mio. € (Vorjahr: -2,9 Mio. €) angestiegen sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Währungseffekte, die mit +3,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) positiv zum operativen Cashflow beitragen.

Weiterhin enthielten die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge im Vorjahr zahlungsunwirksame Effekte aus der Bewertung von Kaufpreisverbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenstransaktionen in Höhe von -2,5 Mio. €, die sich im Geschäftsjahr 2023 nur noch auf +0,3 Mio. € belaufen. Die Veränderung des Working Capitals führte zu einer Verbesserung des operativen Cashflows um 2,0 Mio. €. Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen trug mit +0,4 Mio. € (Vorjahr: -1,6 Mio. €) in Höhe von +2,0 Mio. € zu einer Verbesserung des operativen Cashflows bei. Gegenläufig haben sich die sonstigen Berichtigungen des Periodenergebnisses ausgewirkt, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind. Diese sind um 1,4 Mio. € auf 0,0 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) gesunken, da sich die Auszahlungen an Anteilseigner der EXA AG entsprechend verringert haben. Die Abschreibungen entsprechen mit 10,4 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €) im Wesentlichen dem Vorjahres-niveau.

Der positive **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von +3,7 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen aus dem Verkauf der Mehrheitsanteile an der SNP Poland Sp. z.o.o. (jetzt All for One Poland Sp. Z.o.o.) in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio.€) und Auszahlungen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte.

Aus der **Finanzierungstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 12,1 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss -0,9 Mio. €). Der Mittelabfluss ergibt sich in Höhe von 7,0 Mio. € aus der Tilgung von Bankdarlehen sowie der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 5,1 Mio. €.

Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben verursachen einen negativen Effekt in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: negativer Effekt 0,5 Mio. €).

Der **Gesamtcashflow** summierte sich im Berichtszeitraum auf +1,9 Mio. €. Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen erhöhte sich der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2023 auf 40,3 Mio. € (Vorjahr: 38,4 Mio. €).

Insgesamt ist die SNP-Gruppe damit finanziell weiterhin solide aufgestellt.

#### **Wirtschaftsbericht der SNP SE**

Die SNP SE mit Sitz in Heidelberg, Deutschland, ist das Mutterunternehmen des 32 Unternehmen umfassenden SNP-Konzerns. Sie übt die Holdingfunktion für den SNP-Konzern aus, erbringt sogenannte Shared-Service-Funktionen für die Gesellschaften des Konzerns

und beschäftigt die meisten der in Deutschland tätigen Forschungs- und Entwicklungsmitarbeitenden.

Als Inhaberin von zentralen SNP-Software-Rechten erzielt die SNP SE ihre Umsatzerlöse hauptsächlich aus den Lizenz- und Wartungsgebühren, die die Tochterunternehmen für den Vertrieb der Nutzungsrechte an den entsprechenden SNP-Software-Lösungen an die SNP SE abführen. Weitere Umsatzerlöse generiert die SNP SE aus der Erbringung zahlreicher konzerninterner Shared-Service-Leistungen, wie beispielsweise in den Bereichen IT, Marketing oder Buchhaltung sowie nur in kleinerem Umfang durch externe Umsätze in den Segmenten Software und Service. Die SNP SE ist in den vergangenen Jahren dazu übergegangen, das externe Geschäft weitgehend durch ihre Landesgesellschaften abzuwickeln.

Die SNP SE trägt den überwiegenden Teil der konzernweiten Forschungs- und Entwicklungskosten.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der SNP SE erfolgt nach den Bilanzierungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und dem deutschen Aktiengesetz (AktG). Der vollständige, mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der SNP SE wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht, dort veröffentlicht und von diesem an das Unternehmensregister weitergeleitet.

## PROGNOSE-IST-VERGLEICH – SNP SE

Ziele 2023	Ergebnisse 2023	Kommentar
<b>Umsatz</b> ■ <b>SNP SE:</b> Moderat steigende Umsatzerlöse (2022: 30,9 Mio. €)	■ <b>SNP SE:</b> Umsatz: 38,2 Mio. €	■ <b>SNP SE:</b> Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 7,2 Mio. € oder 23,4 % auf 38,2 Mio. € (Vorjahr: 30,9 Mio. €) gestiegen, was im Wesentlichen auf höhere Lizenz Erlöse mit verbundenen Unternehmen infolge höherer externer Konzernlizenzerlöse zurückzuführen ist.
<b>EBIT</b> ■ <b>SNP SE:</b> Das operative Ergebnis (EBIT) soll im Jahr 2023 bereinigt um den positiven Einmaleffekt in Höhe von 9,9 Mio. € im Zusammenhang mit der Veräußerung der Minderheitsanteile an der All for One Poland Sp. z.o.o., Suchy Las, Poland, im Jahr 2022, moderat steigen (2022: -1,5 Mio. €, bereinigt um Veräußerungsgewinn: -11,4. €)	■ <b>SNP SE:</b> EBIT: -9,5 Mio. €	■ <b>SNP SE:</b> Das um den Veräußerungsgewinn im Vorjahr bereinigte Betriebsergebnis von -11,4 Mio. € konnte im Geschäftsjahr 2023 umsatzbedingt um 1,9 Mio. € auf -9,5 Mio. € verbessert werden.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der SNP SE

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse deutlich um 7,2 Mio. € oder 23,4 % auf 38,2 Mio. € (Vorjahr: 30,9 Mio. €) gestiegen. Die ursprüngliche Prognose, nach der von einer moderaten Steigerung gegenüber dem Vorjahr ausgegangen wurde, wurde übertroffen. Das Betriebser-

gebnis beläuft sich im Jahr 2023 auf -9,5 Mio. € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (-1,5 Mio. €) verschlechtert. Die Reduzierung ist vor allem auf die positiven Effekte im Zusammenhang mit der Veräußerung der Minderheitsanteile an der SNP Poland Sp. z.o.o. in Höhe von 9,9 Mio. € im Vorjahr zurückzuführen. Das um den Einmaleffekt des Vorjahres bereinigte EBIT von -11,4 Mio. € konnte damit um 1,9 Mio. € verbessert werden.

Basierend auf vorstehender Analyse des Geschäftsverlaufs und der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie der Würdigung sämtlicher Fakten und Umstände schätzt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der SNP SE als anhaltend solide ein.

## Entwicklung der Ertragslage

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (GKV) aufgestellt. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (Mio. €).

### GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG DER SNP SE NACH HGB (KURZFASSUNG)

Mio. €	2023	2022
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>38,2</b>	<b>30,9</b>
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	-1,3	1,5
Sonstige betriebliche Erträge	1,7	11,7
Materialaufwand	-0,5	-1,7
Personalaufwand	-22,0	-17,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1,2	-1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24,4	-24,9
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-9,5</b>	<b>-1,5</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>10,1</b>	<b>13,3</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>0,5</b>	<b>11,8</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1,0	-0,6
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-0,4</b>	<b>11,2</b>
Sonstige Steuern	0,0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-0,4</b>	<b>11,2</b>

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die SNP SE einen Gesamtumsatz in Höhe von 38,2 Mio. €, das entspricht einem Anstieg um 7,3 Mio. € oder 23,4 % gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 30,9 Mio. €). Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsätzen mit verbundenen Unternehmen, hier insbesondere höheren Softwareverrechnungen infolge höherer Lizenzerlöse konzernverbundener Gesellschaften. Demgegenüber waren die Umsatzerlöse mit externen Kunden leicht rückläufig. Der Gesamtumsatz verteilt sich auf Umsätze mit externen Kunden in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) und mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 34,3 Mio. € (Vorjahr: 26,6 Mio. €).

Demgegenüber sind die Bestandsveränderungen für unfertige Leistungen aufgrund planmäßiger Fertigstellung von Projekten um 2,8 Mio. € auf -1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) gesunken. Somit ergibt sich zusammengekommen eine Veränderung der Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen um +4,4 Mio. € auf 36,8 Mio. € (Vorjahr: 32,5 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1,7 Mio. € um 10,0 Mio. € unter dem Vorjahr (Vorjahr: 11,7 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen daher, dass im Vorjahr Erträge aus der Veräußerung der Minderheitsanteile an der All for One Poland Sp.z.o.o. in Höhe von

9,9 Mio. € enthalten waren, während im Berichtsjahr keine vergleichbaren Sachverhalte vorlagen.

Der Materialaufwand hat sich infolge geringer Serviceumsätze von 1,7 Mio. € um 1,2 Mio. € auf 0,5 Mio. € vermindert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf geringere bezogene Leistungen von verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Der Personalaufwand der SNP SE beinhaltet vornehmlich die Gehälter der bei der SNP SE beschäftigten Mitarbeitenden in der Entwicklung, im Support und in der Verwaltung. Der Anstieg um 4,2 Mio. € auf 22,0 Mio. € (Vorjahr: 17,9 Mio. €) ist neben einem Anstieg der Anzahl der Mitarbeitenden (211 zum 31. Dezember 2023 gegenüber 192 zum 31. Dezember 2022) auf Lohn- und Gehaltssteigerungen im Jahr 2023 sowie höhere variable Leistungsgewütungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Jahr 2023 bei 24,4 Mio. € und damit leicht um 0,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 24,9 Mio. €. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergeben sich gegenläufige Effekte: Während die Aufwendungen für Mieten und Leasing im Wesentlichen durch eine Rückstellung für ungenutzte Mietflächen (+1,2 Mio. € auf 1,4 Mio. €), Kraftfahrzeugkosten (+0,3 Mio. € auf 2,2 Mio. €)

und Reisekosten (+0,2 Mio. € auf 0,4 Mio. €) anstiegen, verringerten sich die Kosten für bezogene Leistungen vornehmlich für den Forschungs- und Entwicklungsbereich infolge der Erhöhung der eigenen Ressourcen (-1,3 Mio. € auf 4,0 Mio. €), Personalanwerbung (-0,5 Mio. € auf 0,1 Mio. €), und Repräsentation (-0,2 Mio. € auf 2,5 Mio. €) und Versicherungen (-0,2 Mio. € auf 0,1 Mio. €).

Das Betriebsergebnis beläuft sich im Jahr 2023 auf -9,5 Mio. € (Vorjahr: -1,5 Mio. €) und hat sich damit deutlich vermindert. Die Reduzierung ist vor allem auf das positive Vorjahresergebnis im Zusammenhang mit der Veräußerung der Minderheitsanteile an der SNP Poland Sp. z.o.o. in Höhe von 9,9 Mio. € zurückzuführen. Das um den Einmaleffekt des Vorjahres bereinigte EBIT von -11,4 Mio. € konnte damit um 1,9 Mio. € verbessert werden.

Das Finanzergebnis lag bei 10,1 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €). Das positive Finanzergebnis setzt sich wie im Vorjahr überwiegend aus Gewinnen aus Gewinnabführungsverträgen und Erträgen aus Beteiligungen zusammen. Die Ausschüttung von verbundenen Unternehmen verringerten sich um 4,0 Mio. € auf 1,2 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €). Im Vorjahr hatte die EXA AG 4,3

Mio. € an die SNP SE ausgeschüttet. Die Erträge aus Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen verminderten sich um 2,3 Mio. € auf 12,3 Mio. € (Vorjahr: 14,6 Mio. €). Negativ wirkten sich Abschreibungen der Beteiligungen an der ADP Consultores S.R.L., Buenos Aires, Argentinien und der SNP Innovation Lab GmbH, Heidelberg in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung aus. Davon entfallen 1,8 Mio. € auf die ADP Consultores S.R.L. und 0,2 Mio. € auf die SNP Innovation Lab GmbH.

Das Ergebnis vor Steuern der SNP SE reduzierte sich um 11,2 Mio. € auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €). Der Steueraufwand lag bei 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresfehlbetrag von -0,4 Mio. € (Vorjahr Jahresüberschuss: 11,2 Mio. €).

#### Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage [Kurzfassung]

Das bilanzielle Gesamtvermögen der SNP SE betrug zum Ende des Jahres 2023 220,0 Mio. € (Vorjahr: 225,3 Mio. €).

#### BILANZ DER SNP SE NACH HGB ZUM 31. DEZEMBER 2023 (KURZFASSUNG)

Mio. €	2023	2022
<b>Aktiva</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,2	1,5
Sachanlagen	2,8	3,2
Finanzanlagen	112,4	114,5
<b>Anlagevermögen</b>	<b>116,4</b>	<b>119,1</b>
Vorräte	0,3	1,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	97,9	93,0
Liquide Mittel	4,4	10,5
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>102,5</b>	<b>105,1</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	1,0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>220,0</b>	<b>225,3</b>
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	125,0	124,2
Rückstellungen	6,8	5,5
Verbindlichkeiten	87,6	95,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	0,6
<b>Summe Passiva</b>	<b>220,0</b>	<b>225,3</b>

Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 0,2 Mio. € auf 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Der Buchwert des Sachanlagevermögens verminderte sich um 0,4 Mio. € auf 2,8 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €). In beiden Fällen standen den Abschreibungen und Abgängen im Geschäftsjahr geringere Neuinvestitionen gegenüber.

Die Finanzanlagen verzeichnen einen leichten Rückgang um 2,1 Mio. € auf 112,4 Mio. € (Vorjahr: 114,5 Mio. €). Die Veränderung hat verschiedene Gründe, u. a. die Liquidation der SNP Labs Sp.z.o.o., Polen (-0,1 Mio. €), Abschreibungen der Beteiligung an der ADP Consultores S.R.L., Buenos Aires, Argentinien (-1,8 Mio. €) und an der SNP Innovation Lab GmbH (-0,2 Mio. €) und gegenläufig die Gründung der Tochtergesellschaft SNP Transformations ME FZ-LLC, Dubai (+0,1 Mio. €).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 4,9 Mio. € auf 97,9 Mio. € (Vorjahr: 93,0 Mio. €) angestiegen. Während die sonstigen Vermögensgegenstände infolge der Zahlung von Kaufpreisforderungen um 5,5 Mio. € auf 4,9 Mio. € (Vorjahr: 10,4 Mio. €) und die Forderungen gegenüber fremden Dritten vor dem Hintergrund geringerer externer Umsatzerlöse um 3,1 Mio. € auf 17,2 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €) gesun-

ken sind, stiegen die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 13,6 Mio. € auf 74,5 Mio. € (Vorjahr: 60,9 Mio. €) an.

Die liquiden Mittel und Festgelder belaufen sich auf 4,4 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €). Die Verminderung der Liquidität geht einher mit der Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge der Tilgung von Darlehen.

Die Vorräte sind aufgrund planmäßiger Fertigstellung von Projekten um 1,3 Mio. € auf 0,3 Mio. € gesunken (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Das Eigenkapital der SNP SE stieg um 0,6 % auf 125,0 Mio. € (Vorjahr: 124,2 Mio. €). Der Anstieg resultiert weitgehend aus dem höheren Bilanzgewinn infolge des positiven Jahresergebnisses. Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 56,8 % (Vorjahr: 55,1 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. € auf 6,8 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €), was im Wesentlichen auf höhere Bonusrückstellungen zurückzuführen ist, die um 1,0 Mio. € auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) angestiegen sind.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 7,3 Mio. € auf 87,6 Mio. € (Vorjahr: 95,0 Mio. €). Die Verminderung resultiert in erster Linie aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten; diese reduzierten sich durch Tilgungen um 6,9 Mio. € auf 65,8 Mio. € (Vorjahr: 72,7 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sanken um 1,9 Mio. € auf 2,4 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,8 Mio. € auf 15,6 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €) an.

### **Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage**

Unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten Veränderungen ergibt sich ein negativer Gesamtcashflow in Höhe von 6,1 Mio. €. Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2023 verminderte sich infolgedessen auf 4,4 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €).

Insgesamt ist die SNP SE damit finanziell weiterhin solide aufgestellt.

### **Chancen- und Risikobericht**

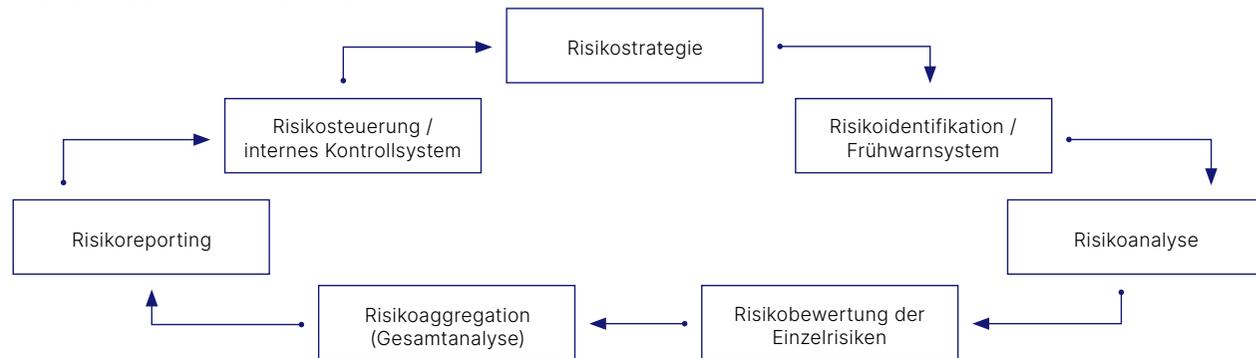
Sofern nicht gesondert vermerkt, gelten die Angaben des Chancen- und Risikoberichts gleichermaßen für die SNP-Gruppe wie für die SNP SE als Obergesellschaft.

## Risikomanagement

Die SNP-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risiken bezeichnen die Möglichkeit des Auftretens von Ereignissen mit ungünstiger Auswirkung auf die wirtschaftliche Lage von SNP. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, setzt SNP wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme ein. Diese wurden zu einem konzernweit einheitlichen Risikomanagementsystem zusammengefasst, das nachfolgend dargestellt wird. Das Risikomanagementsystem der SNP besteht im Wesentlichen aus drei Komponenten: der Risikomanagement-Richtlinie, einer standardisierten Methode zur Risikoerhebung und -behandlung, und aus den verantwortlichen Stellen innerhalb der Organisation, die mit der Umsetzung des Risikomanagements betraut sind. Alle Risiken werden systematisch identifiziert, bewertet und kontrolliert. Hierzu wurden Regeln zur Bewertung und Aggregation der Risiken festgelegt. In der Regel stehen den Risiken angemessene Chancen gegenüber. Die Chancen werden jedoch im Risikomanagementsystem nicht erfasst.

Die Risikoaggregation wird mit der Hilfe einer mathematischen Simulation durchgeführt. In der Risikobewertung wird eine Szenarioanalyse angewandt. Zusätzlich wird hierüber die Risikotragfähigkeit verifiziert.

### KREISLAUF DES RISIKOMANAGEMENTS



Die Risikomanagement-Richtlinie sieht dabei einen Risikomanagement-Prozess vor, wie in der Abbildung „Kreislauf des Risikomanagements“ dargestellt.

### KREISLAUF DES RISIKOMANAGEMENTS

Die primäre Identifikation von Risiken wird von den Risikoverantwortlichen je Bereich in den Landesgesellschaften sowie den Risikoverantwortlichen für länderübergreifende Querschnittsfunktionen durchgeführt. Hier wird auch eine begleitende Erstbewertung der Risiken durchgeführt. Es findet ein Review und eine Analyse der Einzelrisiken an einer zentralen Stelle statt, um mögliche Tendenzen und Wechselwirkungen feststellen zu können. In der Risikoanalyse wird auch

die angemessene Repräsentation von Compliance-Aspekten geprüft. Hierzu werden Compliance-Risiken für relevante Themenkomplexe separat erfasst und bewertet. Die Einzelanalyse der Risiken dient im Wesentlichen deren Quantifizierung; von Bedeutung sind dabei die beiden Aspekte der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Geschäftstätigkeiten der SNP. Dabei liegt die mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit zwischen 0 und 100 % (100 % beschreibt einmal im Jahr; 50 % alle zwei Jahre). Die Schadenshöhe wird in Euro und in einer Szenario-Verteilung angegeben. Aus den beiden Kenngrößen wird für jedes Risiko das Schadenspotenzial ermittelt, wodurch es als „geringes Risiko“, „mittleres Risiko“ oder „hohes Risiko“ klassifiziert werden kann. In den

nachfolgenden Tabellen wird die Klassifizierung von Risiken, getrennt nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, dargestellt.

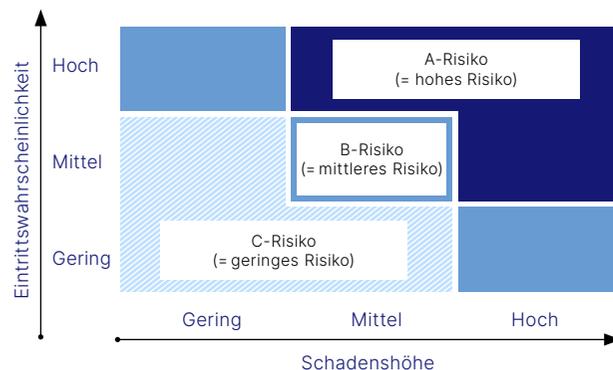
**DIMENSIONEN DER RISIKOBEURTEILUNG**

Klassifikation nach Schadenspotenzial	Schadenshöhe in Euro*	Eintrittswahrscheinlichkeit**
Gering	< 1.000.000	≤ 30%
Mittel	>1.000.000 – 2.500.000	> 30%
Hoch	> 2.500.000	> 60%

\* Die Schadenshöhe ergibt sich aus einem Durchschnitt innerhalb der Szenario-Verteilung in Euro.  
 \*\* 0 – 100% (100% = einmal im Jahr, 50% alle zwei Jahre).

Hieraus ergibt sich nachfolgende Risikomatrix für die Bewertung der Risiken als hohes, mittleres oder geringes Risiko:

**RISIKOMATRIX**



Eine Gesamtanalyse der Risikolage wird in der Risikoaggregation mithilfe einer mathematischen Simulation durchgeführt. Das Ergebnis dieser Risikoaggregation wird dann, bereinigt um etwaige gebuchte Rückstellungen, der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit wird auf Grundlage des Eigenkapitals und der Liquidität bestimmt. Für das Jahr 2023 wurden die aggregierten Werte für die Risikotragfähigkeit auf maximal 50 % des Eigenkapitals bzw. auf 50 % der Liquidität festgelegt.

Zusätzlich werden sämtliche Risiken entsprechenden Risikobereichen zugeordnet. Aus der aggregierten Übersicht wird das Risiko-Reporting abgeleitet, in dem eine Betrachtung der Lage zu jedem der einzelnen Bereiche vorgenommen wird. Zur Ermittlung der Risikokategorie des Risikobereichs wird die Risikosimulation des Risikobereichs ins Verhältnis zum Gesamtwert gesetzt und den Kategorien "Gering", "Mittel" oder "Groß" zugeordnet. Im Berichtszeitraum wurden für das Jahr 2023 zwölf Bereiche gewählt, die im Risikobericht näher erläutert werden. Für jeden Bereich – oder auch für einzelne Risiken – werden je nach Beurteilung des einzelnen Risikos Maßnahmen ergriffen, welche in angemessener Relation zum potenziell eintretenden Schaden stehen sollen. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind die Risikoverantwortlichen zuständig. Über die Steuerungsmaßnahmen wird die

Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen, Verminderungsstrategien und des internen Kontrollsystems von der SNP überwacht und sichergestellt.

**Risikomanagementsystem**

SNP strebt ein nachhaltiges Wachstum und eine stetige Steigerung des Unternehmenswerts an. Diese Strategie spiegelt sich in der Risikopolitik wider. Die Grundlage des Risikomanagements umfasst die Überwachung und Bewertung der finanziellen, konjunkturellen und marktbedingten Risiken.

Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist bei SNP ein "Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken" gemäß § 91 Abs. 2 AktG installiert.

Das Risikofrüherkennungssystem gewährleistet, dass der SNP-Konzern sich jeweils zeitnah an Veränderungen seines Umfelds anpassen kann. Die ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist eine wichtige Voraussetzung für die Möglichkeit der zeitnahen Reaktion auf sich ändernde Rahmenbedingungen, die direkt oder indirekt einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von SNP haben können.

### **Risikomanagementsystem im Hinblick auf wesentliche und bestandsgefährdende Risiken**

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf wesentliche und bestandsgefährdende Risiken ist in das wertorientierte Führungs- und Planungssystem der SNP-Gruppe integriert und ein wichtiger Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen relevanten rechtlichen Einheiten, Geschäftsfeldern und Zentralfunktionen. Es zielt darauf ab, wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch zu identifizieren, zu beurteilen, zu kontrollieren und zu dokumentieren. Der Vorstand gibt Leitlinien für das Risikomanagement vor; diese Leitlinien dienen als Grundlage für die Risikosteuerung durch den Risikomanagementbeauftragten. Der Risikomanagementbeauftragte stellt sicher, dass die Fachabteilungen initiativ und zeitnah Risiken identifizieren, diese sowohl quantitativ als auch qualitativ bewerten und geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -kompensation entwickeln. Anhand einer systematischen Risikoinventur werden die Risiken von den jeweiligen Verantwortlichen mindestens einmal im Geschäftsjahr überarbeitet und neu eingeschätzt. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine konzerninterne Berichterstattungspflicht. Jedes Risiko wird dazu einer Risikogruppe zugeordnet. Bei der Meldung und

Neueinschätzung der Risiken müssen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den Vorgaben einer Richtlinie angegeben werden. Aufgabe der Verantwortlichen ist es, in Abhängigkeit von der Beurteilung der Risiken Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu geeignet sind, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren, oder sich gegen diese abzusichern. Im Rahmen unterjähriger Prozesse werden die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen überwacht. In den regelmäßig stattfindenden Prüfungsausschusssitzungen des Aufsichtsrats wird über die aktuelle Risikosituation, d. h. über die wesentlichen identifizierten Risiken, Veränderung bei wesentlichen Risiken sowie die zu ihrer Mitigation ergriffenen oder geplanten Maßnahmen informiert. Ebenfalls erfolgt eine regelmäßige Kommunikation an den Vorstand.

### **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung der SNP sicherzustellen. Aufgrund seiner inhärenten Grenzen kann das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung unter Umständen nicht alle potenziell irregeführten Aussagen verhindern oder aufdecken.

Durch das Konzernrechnungswesen wird regelmäßig geprüft, ob

- konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden,
- Transaktionen vollständig erfasst und konzerninterne Transaktionen sachgerecht eliminiert werden,
- bilanzierungsrelevante und offenlegungspflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen erkannt und entsprechend abgebildet werden,
- Prozesse existieren, die die Vollständigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten und
- Prozesse zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Abschlusserstellung bestehen und Autorisierungs- und Zugriffsregelungen bei relevanten IT-Rechnungslegungssystemen vorhanden sind.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess kann jedoch keine absolute Sicherheit dafür bieten, dass wesentliche Fehler in der Rechnungslegung vermieden werden.

SNP ist der Überzeugung, dass die Effektivität des rechnungslegungsrelevanten Kontrollsystems des Konzerns zum 31. Dezember 2023 gewährleistet war.

## Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems obliegt im monistischen System dem Verwaltungsrat, im dualistischen System dem Aufsichtsrat. Der Verwaltungsrat wie auch der Aufsichtsrat haben einen Prüfungsausschuss etabliert, der im Berichtsjahr das Risikomanagementsystem kritisch analysiert und mit den Geschäftsführenden Direktoren bzw. Vorständen diskutiert hat. Der Abschlussprüfer prüft das in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können; zudem berichtet er dem Verwaltungsrat bzw. Aufsichtsrat über eventuell festgestellte Schwächen des internen Kontrollsystems.

## RISIKEN

Im Berichtszeitraum sind im Vergleich zum Vorjahr neue Einzelrisiken aufgetreten, die einzeln und in der Summe als nicht bestandsgefährdend anzusehen sind. Auf diese Risiken wird im Folgenden insbesondere unter „ökonomische und politische Risiken“ und „rechtliche Risiken“ eingegangen.

Risikokategorie	Risikokategorien Durchschnittsergebnis	
	2023	2022
Wachstumsrisiken	C	C
Personalrisiken	C	C
IT-Risiken	C	C
Rechtliche Risiken	B	B
Versicherungsrisiken	C	C
Risiken der technologischen Entwicklung	C	C
Vertriebsrisiken	C	C
Operative Risiken	B	B
Risiko der Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen	C	C
Ökonomische und politische Risiken	B	A
Risiken aus der Abhängigkeit von der SAP SE	B	B
<b>Finanzwirtschaftliche Risiken</b>		
Liquiditätsrisiko	B	B
Währungsrisiko	B	B
Kreditrisiko (Ausfallrisiko)	C	C
Abschreibungsrisiko auf den Geschäfts- und Firmenwert	B	B
Zinsänderungsrisiko	C	C
Sonstige finanzielle Risiken	C	C

## Ökonomische und politische Risiken

Die Unsicherheit in der globalen Wirtschaft und den Finanzmärkten, steigende Energiepreise, gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch Konflikte, Terroranschläge, Bürgerunruhen, Krieg, internationale Konflikte, Pandemien, und Handelskonflikte mit Russland, China oder Großbritannien, könnten unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen oder sich negativ auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage sowie unsere Cashflows auswirken.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von politischen Risiken für unser Geschäft können zumindest im mittleren Bereich liegen. Als indirekte Folge politischer Instabilitäten, verursacht u.a. durch den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, haben wir 2022 festgestellt, dass unsere Kunden aus Vorsichtsgründen mitunter kleinteiligere Aufträge vergeben haben. Diese Entwicklung hat sich 2023 nicht weiter verstärkt. Bei einer weiteren Verschärfung politischer Instabilitäten könnten verstärkte Projektverschiebungen oder -absagen die Folge sein. Der indirekten Auswirkung erhöhter Inflationsraten und damit Kostensteigerungen – maßgeblich verursacht durch den vorgenannten Konflikt –

können wir in aller Regel durch Preisanpassungen auf der Umsatzseite begegnen.

Etwaige Reise- und Mobilitätsbeschränkungen sowie krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitern könnten zusätzliche Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage sowie unsere Cashflows haben. Allerdings hat die Coronakrise gezeigt, dass das in der Vergangenheit sehr reiseintensive Geschäftsmodell der SNP-Gruppe auch unter Reise- und Mobilitätsbeschränkungen sowie ohne direkten Kundenkontakt sehr gut funktioniert, da Service- und Beratungsdienstleistungen digitalisiert und somit standortunabhängig angeboten und umgesetzt werden können.

Die Kunden von SNP sind überwiegend Großunternehmen und weltweit operierende Konzerne. Die konjunkturellen Zyklen haben Einfluss auf das Geschäfts- und Investitionsverhalten dieser Konzerne, deshalb kann der geschäftliche Erfolg von der weltweiten Konjunktur- und Wirtschaftsentwicklung beeinflusst werden. Kostensenkungsmaßnahmen und Investitionsstopps für IT-Projekte auf Kundenseite können zu Projektverschiebungen und/oder -stornierungen führen. SNP versucht dieses Marktrisiko durch regionale Diversifizierung zu mindern.

Der Diversifizierungseffekt greift bei einer weltweiten Krise allerdings nur beschränkt. Wir versuchen deshalb, diesen Risiken auch durch Marktbeobachtung zu begegnen, um gegebenenfalls durch zeitnahe Anpassung der Unternehmens- und Kostenstruktur auf gravierende Veränderungen reagieren zu können.

Darüber hinaus unterliegt SNP im Jahresverlauf den für die IT-Branche typischen Zyklen. Dazu gehört ein in der Regel signifikant nachfragestarkes viertes Quartal. Um auf Nachfrageschwankungen flexibel reagieren zu können, werden Nachfragespitzen durch den Einsatz von externen Ressourcen ausgeglichen.

Weil die Kapazitäten im Unternehmen, insbesondere im Segment Service, zu großen Teilen ganzjährig auf die erwarteten Nachfragespitzen ausgerichtet werden, besteht hier ein erhöhtes Risiko, wenn es zu kurzfristigen Änderungen im Investitionsverhalten unserer Kunden kommt. SNP versucht diese Risiken durch den Einsatz externer Ressourcen zu vermindern. Im Berichtsjahr wurden für den Einsatz von Fremddienstleistern in Projekten 20,4 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €) aufgewendet. Ebenso versucht SNP die Risiken und ihre negativen Auswirkungen durch einen laufenden Ausbau des Anteils von Wartungserlösen und wieder-

kehrenden Umsätzen und damit besser planbaren Umsätzen zu mindern. Die Cloud- und Wartungserlöse für eigene SNP-Softwareprodukte haben sich so im Jahr 2023 um 2,1 Mio. € oder rund 14 % auf 16,9 Mio. € erhöht (Vorjahr: 14,8 Mio. €).

Ebenso wenig kann im Segment Software ausgeschlossen werden, dass fest eingeplante Softwareverkäufe kurzfristig nicht realisiert werden können bzw. Kaufentscheidungen der Kunden verschoben werden müssen und dies Einfluss auf die Zielerreichung der Gesellschaft hat. SNP versucht dieses Risiko durch eine stärkere Diversifizierung der Softwareprodukte, Stärkung der Lizenzmodelle mit wiederkehrenden Umsätzen und stärkere Vermarktung aller Softwareprodukte zu vermindern. Der Umsatz mit SNP-Eigenprodukten belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 66,0 Mio. € (Vorjahr: 50,7 Mio. €).

Zudem kann es bei länger anhaltenden Phasen der Instabilität zu Zahlungsausfällen von Kunden kommen. SNP begegnet diesem Risiko mit einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen, wie zum Beispiel Bonitätsprüfung, Anpassung der Meilensteinplanung, aktivem Forderungsmanagement, Absicherungen, etc.

SNP stuft die ökonomischen und politischen Risiken, insbesondere durch die Unsicherheit bzgl. der Entwicklung der politischen Risiken und den damit verbundenen indirekten Effekten daher als mittleres Risiko ein (Vorjahr: hoch). Die Verbesserung der Risikosituation resultiert daraus, dass sich die Gesellschaft in einem schwierigen makroökonomischen Marktumfeld gegenläufig positiv entwickelt und die daraus entstandenen Geschäftschancen erfolgreich genutzt hat.

### Risiken der technologischen Entwicklung

SNP bietet mit dem Portfolio an Produkten und Dienstleistungen spezifische Lösungsansätze für die Datentransformation von ERP-Landschaften und konzentriert sich damit auf eine Marktnische. Es besteht die Möglichkeit, dass ein anderer Anbieter bessere oder kostengünstigere Lösungsansätze anbietet und SNP dadurch Marktanteile verliert oder ganz vom Markt verdrängt wird. SNP begegnet diesem Risiko durch die Entwicklung neuer Produkte sowie die laufende Weiterentwicklung und Verbesserung der bestehenden Produkte. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten gemessen am Umsatz lag im Jahr 2023 bei 11 % (Vorjahr: 9 %). Aufgrund der Komplexität

der SNP-Produkte und -Prozesse und die kurzen Innovationszyklen konnte unseres Erachtens bislang ein Innovationsvorsprung erreicht werden. Zudem ist durch die Komplexität die Möglichkeit der Nachahmung erschwert.

Die Ertragslage von SNP hängt wesentlich davon ab, dass es gelingt, die eigenen Produkte erfolgreich an Änderungen der Märkte anzupassen und eine schnelle Amortisation bei neuen Produkten und Serviceleistungen zu erzielen. Umsätze und Erträge können negativ beeinflusst werden, wenn sich Technologien als nicht funktionsfähig erweisen, nicht die erwartete Marktakzeptanz finden oder nicht rechtzeitig am Markt eingeführt werden.

Durch die Vernetzung des Vertriebs und des Segment Service mit dem Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) war das Unternehmen bislang in der Lage, Veränderungen am Markt zeitnah zu erkennen und marktgetriebene und somit auch marktrelevante Produktneuerungen zu entwickeln.

SNP stuft die technologischen Risiken unverändert als geringes Risiko ein.

### Operative Risiken

Die Umsetzung von Projekten im ERP-Transformationsmarkt ist häufig mit einem beträchtlichen Einsatz von Ressourcen seitens der Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, die mitunter außerhalb des eigenen Einflussbereichs liegen. Hierzu zählen unter anderem Ressourcenmangel, Systemverfügbarkeit und ungeplante Reorganisationsmaßnahmen in bestehenden Projekten oder aber Projektverschiebungen oder -absagen durch unsere Kunden. Der Einsatz unserer Produkte und unsere Beratungsleistungen rund um die ERP-Systeme der Kunden betreffen sehr sensible Bereiche. Fehler in den Produkten oder im Rahmen von Transformationsprojekten können große Schäden wie zeitweisen Produktionsausfall hervorrufen. Solche Fehler können beispielsweise durch unzureichende Qualifikation der Mitarbeiter, Unachtsamkeit oder unzureichende Absprachen mit dem Kunden verursacht werden. Um Projektrisiken zu minimieren, wählt die SNP-Gruppe mit ihren Kunden zumeist den Ansatz des modularen Aufbaus und gliedert Projekte in abgeschlossene Teilprojekte. Darüber hinaus werden in den Projekten zahlreiche Testläufe eingeplant, um möglichen Fehlern vorzubeugen. SNP achtet zudem auf hohe Qualität seiner Arbeit

durch regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter, eine Qualitätskontrolle in den Projekten sowie den Einsatz der Mitarbeiter entsprechend ihren Kenntnissen.

Verbleibende Risiken durch übliche Haftungsszenarien werden über den Abschluss von Versicherungen gemindert.

SNP stuft die operativen Risiken unverändert als mittleres Risiko ein.

#### **Risiken aus der Abhängigkeit von der SAP SE**

Der Erfolg der SNP-Produkte und Beratungsleistungen ist derzeit noch in hohem Maße an die Akzeptanz und Marktdurchdringung der betriebswirtschaftlichen ERP-Standardsoftware der SAP SE gebunden. Es besteht das Risiko, dass die Lösungen der SAP SE durch Wettbewerbsprodukte verdrängt werden.

Die Gefahr eines kurzfristigen Wegbrechens der Marktgrundlage wird jedoch als gering eingeschätzt. Aufgrund des hohen Zeit- und Kostenaufwands, der mit einer Neuinstallation betriebswirtschaftlicher Standardsoftware verbunden ist, geht die Unternehmensführung davon aus, bei Veränderungen im Markt ausreichend Zeit für eine Neuausrichtung des eigenen Angebots zur Verfügung stehen zu haben.

Die SNP-Gruppe entwickelt ihr Produktportfolio stetig fort und richtet es immer mehr auf Lösungen für den gesamten ERP-Markt aus. So erschließt sich das Unternehmen weiteres Umsatzpotenzial und verringert gleichzeitig Abhängigkeiten von der SAP SE.

SNP stuft die Risiken aus der Abhängigkeit von der SAP SE unverändert als mittleres Risiko ein.

#### **Wachstumsrisiken**

Die SNP ist weiterhin auf organisches und anorganisches Wachstum ausgerichtet. Akquisitionen von Unternehmen können zu einem erheblichen Anstieg des SNP-Unternehmenswerts führen. Es besteht jedoch das Risiko, dass ein akquiriertes Unternehmen nicht erfolgreich in die SNP-Gruppe integriert werden kann.

Außerdem könnten sich erworbene Unternehmen bzw. Geschäftsbereiche nach der Integration nicht gemäß den gesetzten Erwartungen entwickeln. Insofern könnten Abschreibungen auf solche Vermögenswerte das Ergebnis belasten. Ebenso besteht das Risiko, dass bestimmte Märkte oder Branchen anders als angenommen nur ein begrenztes Wachstumspotenzial bieten bzw. die Kosten für einen Markteintritt höher als erwartet sind. SNP sichert sich zur Verminderung dieses Risikos in der Regel durch die Vereinbarung variabler Kaufpreisle-

standteile bzw. Kaufpreiseinbehalte ab, die an zukünftige Kennzahlen gekoppelt sind. Zudem erwirbt SNP aus Gründen der Liquiditätsschonung und Risikosicherung zumeist im ersten Schritt nicht die kompletten Anteile an den Unternehmen und überwacht etwaige Markteintritte engmaschig mit verschiedensten Einzelmaßnahmen.

SNP stuft die Wachstumsrisiken unverändert als geringes Risiko ein.

#### **Personalrisiken**

Die SNP-Mitarbeiter und ihre Fähigkeiten sind für den Erfolg des Unternehmens von grundlegender Bedeutung. Der Verlust wichtiger Mitarbeiter in strategischen Positionen ist daher ein bedeutender Risikofaktor. Des Weiteren ist der Wettbewerb um qualifizierte IT-Fachkräfte ungebrochen und könnte zu Engpässen und zu steigenden Personalkosten führen.

Um dieses Risiko zu mindern, ist SNP bestrebt, ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten, das es den bestehenden Mitarbeitern ermöglicht, sich zu entwickeln und ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Dazu gehört das Angebot individueller Weiterbildungsmaßnahmen und attraktiver Bonusprogramme. Darüber hinaus versucht das Unternehmen stetig, geeignete

Mitarbeiter zu identifizieren, einzustellen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Mit Hochschulmarketing-Programmen und regelmäßigen Mitarbeitergesprächen und -veranstaltungen wurden weitere Maßnahmen ergriffen.

Darüber hinaus bildet SNP regelmäßig Nachwuchskräfte im Rahmen von gezielt zugeschnittenen Ausbildungsprogrammen aus. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte SNP 40 Studenten und Trainees (Vorjahr: 36).

Nicht zuletzt durch Gesundheitsgefahren wie das Coronavirus bestehen Risiken für die Einsatzfähigkeit der Mitarbeiter. SNP ergreift situationsabhängig entsprechende Gegenmaßnahmen wie den Einsatz von mobilem Arbeiten sowie eine Vielzahl weiterer dezidierter Schutzmaßnahmen.

Insgesamt ist die Absicherung gegen Personalrisiken jedoch nur begrenzt möglich. SNP stuft die Personalrisiken unverändert als geringes Risiko ein.

### **Versicherungsrisiken**

SNP hat mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken mit entsprechenden Versicherungen abgesichert. Es könnten jedoch weitere Haftungsverpflichtungen oder

Schäden entstehen, die zum jetzigen Zeitpunkt unbekannt sind oder für die ein Versicherungsschutz wirtschaftlich in einem unangemessenen Verhältnis stünde. Der Umfang des Versicherungsschutzes wird laufend unter Berücksichtigung von jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten geprüft und bei Bedarf angepasst.

SNP stuft die Versicherungsrisiken unverändert als geringes Risiko ein.

### **Rechtliche und Compliance-Risiken**

Rechtliche Risiken betreffen im Wesentlichen Sachverhalte des Gesellschaftsrechts, des Arbeitsrechts, des Gewerbe- und Markenrechts, des Vertragsrechts, des Produkthaftungsrechts, des Datenschutzgesetzes, des Kapitalmarktrechts sowie Fälle von Änderungen relevanter bestehender Gesetze und deren Interpretationen. Die Verletzung einer bestehenden Vorschrift kann dabei durch Unkenntnis oder Fahrlässigkeit erfolgen. Zur Minimierung der meisten dieser Risiken involviert SNP externe Dienstleister sowie Experten und schließt Versicherungen ab. SNP hat eine interne Rechtsabteilung mit eigenen Rechtsexperten, auf die sie zusammen mit externen Rechtsexperten zurückgreift. Im Jahr 2021 ist SNP dazu übergegangen, Compliance-Risiken separat zu erfassen und zu be-

werten. Rechtliche Auseinandersetzungen könnten selbst bei einer positiv beurteilten Rechtsposition von SNP zu hohen Kosten und Imageschäden führen.

Im Rahmen der Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 wurde festgestellt, dass die Nutzbarkeit einer als Nutzungsrecht bilanzierten Immobilie in den USA bereits ab Mietbeginn im Jahr 2019 nicht vorlag. Im Zusammenhang mit der Fehlerkorrektur macht SNP derzeit Ersatzansprüche geltend, insbesondere hinsichtlich der vorab geleisteten Mietzahlungen.

SNP sieht sich im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 beziehen sich die anhängigen Rechtsstreitigkeiten im Wesentlichen auf Verfahren mit aktuellen oder ehemaligen Mitarbeitern sowie mit der Erbgemeinschaft von Herrn Dr. Andreas Schneider-Neureither.

Bei den arbeitsrechtlichen Verfahren handelt es sich vorwiegend um Beendigungsstreitigkeiten. SNP prüft diese Fälle sehr genau und führt die Verfahren unter Beachtung von Compliance-Vorgaben sowie unter Berücksichtigung des Prozessrisikos. Rechtsfolge können Rechtsverteidigungskosten und möglicherweise Schadenersatzansprüche sein.

Weitere wesentliche rechtliche Risiken aus Klagen und Ansprüchen Dritter bestanden zum 31. Dezember 2023 nicht. Für offene Arbeitsrechtsstreitigkeiten wurden die erwarteten Belastungen in den Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

SNP stuft die rechtlichen Risiken unverändert als mittleres Risiko ein.

### **Vertriebsrisiken**

Die SNP-Softwareprodukte werden in der Vermarktung neben dem SNP-Eigenvertrieb über Partner wie zum Beispiel Systemintegratoren und Berater vertrieben. Der Erfolg der Vermarktung durch Eigenvertrieb oder über diese Partner ist insbesondere durch spezifische Marktbedingungen wie die Verfügbarkeit konkurrierender Wettbewerbsprodukte, die generelle Nachfrage nach Standardsoftwareprodukten für Transformationsprojekte und den weiteren Produkten sowie die eigene Produktpositionierung im Markt bestimmt.

Der Vertrieb über Dritte beinhaltet zudem generell das Risiko, dass die betreffenden Produkte nicht mit dem von SNP erwarteten Engagement verkauft werden. Es besteht auch das Risiko, dass Distributoren Partnerschaften gegen den Wunsch von SNP beenden. Dies

könnte zu mittelfristigen Substitutionsproblemen und zu einem deutlich erhöhten Vertriebsaufwand führen. SNP versucht, dieses Risiko neben einem starken Eigenvertrieb durch eine sorgfältige Auswahl strategischer Partner und durch umfangreiche Partner-Enablement-Aktionen zu reduzieren. Weiterhin durchlaufen strategische Partner einen Qualifizierungsprozess.

Zum 31. Dezember 2023 lag die Quote der Vertriebsmitarbeiter bei rund 9 % der Gesamtbelegschaft (31. Dezember 2022: rund 10 %).

SNP stuft die Vertriebsrisiken unverändert als geringes Risiko ein.

### **Risiko der Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen**

Eine hohe Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen kann beim Wegfall von Aufträgen wegen fehlender Ausgleichsmöglichkeiten zu einer erheblichen Ergebnisbelastung führen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden, wie bereits im Vorjahr, mit keinem Kunden Umsätze erzielt, die 10 % der gesamten Umsatzerlöse übersteigen.

Durch eine stetig wachsende, sehr loyale Kundenbasis mit vielen namhaften Großunternehmen hat sich die SNP-Gruppe darüber hinaus branchenunabhängig aufgestellt. SNP stuft das Risiko der Abhängigkeit von einzelnen Branchen sowie von einzelnen Kunden unverändert als geringes Risiko ein.

### **IT-Risiken**

SNP betreibt eigene IT-Systeme und arbeitet im Rahmen der Erbringung seiner Geschäftstätigkeit auf den IT-Systemen seiner Kunden. Ein Ausfall dieser IT-Systeme oder der Verlust und Diebstahl von Daten oder IP, verursacht beispielsweise durch Malware, virtuelle Angriffe oder Zerstörung, können erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows haben. SNP sichert sich gegen IT-Risiken in vielfältiger Weise ab. Hierzu gehören unter anderem die systematische Ausrichtung unserer Sicherheitsmechanismen an den einschlägigen IT-Sicherheitsstandards sowie zahlreiche technische Sicherheitsvorkehrungen oder Sicherheitsschulungen für unsere Mitarbeiter. Zudem ist das Informationssicherheitsmanagementsystem von SNP am Hauptstandort Heidelberg vom TÜV Süd nach ISO-27001 zertifiziert und hat eine Prüfung nach TISAX durchlaufen. Allerdings können wir den Eintritt von

IT-Risiken nicht ausschließen. SNP stuft IT-Risiken jedoch wie im Vorjahr als geringes Risiko ein.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

#### ■ Kreditrisiko [Ausfallrisiko]

SNP arbeitet stetig an der Verbesserung des Forderungsmanagements und beobachtet intensiv die Bonität seiner Großkunden. Um das Ausfallrisiko zu verringern, werden für einzelne Projekte, abhängig von der jeweiligen Bedeutung, Anzahlungen angefordert und Meilensteine fakturiert. Kreditrisiken bestehen dann in der Regel nur über die Restforderung.

SNP stuft das Kreditrisiko unverändert als gering ein.

#### ■ Liquiditätsrisiko / Zinsänderungsrisiko

SNP verfügt über ausreichend liquide Mittel, welche täglich verfügbar oder ausschließlich als Festgeld, Tagesgeld oder in ähnlich konservativen Produkten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr angelegt werden. Das den Geldanlagen unterliegende Zinsänderungsrisiko ist somit zu vernachlässigen. Bei einer niedrigen Verzinsung der genannten Anlageformen ist SNP bei gleichzeitig höher liegender Preisinflation (Teuerungsrate) dem Risiko des Kaufkraftverlusts der gehaltenen Finanzmittel ausgesetzt. Das Risiko des

Ausfalls von Geschäftspartnern, bei denen SNP-Einlagen tätigt oder mit denen derivative Finanzkontrakte abgeschlossen werden, wird durch regelmäßige Bonitätsprüfungen der betreffenden Institute minimiert.

SNP finanziert sich über Eigen- und Fremdmittel. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2023 beläuft sich auf 41,5 % (Vorjahr: 40,5 %), der Anteil verzinslicher Fremdmittel zur Bilanzsumme auf 25,0 % (Vorjahr: 27,2 %). Die verzinslichen Fremdmittel resultieren neben weiteren Darlehen überwiegend aus Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtnominalwert von 41,5 Mio. € und unterschiedlichen Laufzeiten bis 2024 und 2027. Davon sind Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 9 Mio. € mit einem fixen Zinssatz sowie Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 32,5 variabel verzinst (Basiszinssatz zuzüglich 6-Monats-Euribor). Bei steigendem 6-Monats-Euribor folgt für SNP daraus ceteris paribus ein höherer Zinsaufwand.

Weitgehend alle Darlehensverträge enthalten verpflichtend einzuhaltende, branchenübliche Finanzrelationen auf Basis der Konzern-Jahresabschlusszahlen. Werden die Finanzrelationen gebrochen, so besteht zum Teil eine sofortige vertragliche Kündigungsmöglichkeit der Darlehensgeber, zum Teil besteht zweimal in der Vertragslaufzeit eine Möglichkeit

der Heilung zum darauffolgenden Halbjahr. SNP unterliegt insoweit einem Zinsänderungsrisiko wie auch dem Risiko einer Kündigung und dem damit verbundenen Liquiditätsrisiko. SNP beobachtet und prognostiziert die Finanzrelationen regelmäßig, um bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Vor dem Hintergrund eines Bestandes an liquiden Mitteln in Höhe von 40,3 Mio. €, des Forderungs- und Vertragsvermögenwertbestands, der zusätzlichen Maßnahmen zur Stärkung der Liquidität und einer soliden Finanzierungsstruktur stuft das Management das Liquiditätsrisiko unverändert als mittleres Risiko ein.

#### ■ Währungsrisiko

Die funktionale Währung des SNP SE und die Darstellungswährung des Konzernabschlusses ist der Euro. Aus der zunehmenden Internationalisierung des Konzerns außerhalb der Eurozone folgt, dass mit den operativen Geschäften und Finanztransaktionen in Fremdwährungen Wechselkursschwankungen verbunden sind. Die operativen Geschäfte und Finanztransaktionen sind in unsere Konzernberichts-währung, den Euro, umzurechnen. Wechselkursrisiken, die durch Aufträge und Kreditvergaben an Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums entstehen, beziehen sich dabei im Wesentlichen auf die absolute

Höhe der in Euro berichteten Kennzahlen. Durch den Eintritt von Währungsrisiken können erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Cashflows auftreten. Insbesondere ist SNP durch die Geschäfte der Tochtergesellschaft in Argentinien mit der dort anhaltenden Hyperinflation, verbunden mit deutlichen Währungskursabschlägen, von diesem Risiko betroffen. Hierzu prüft SNP den bedarfsgerechten Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Abwendung potenzieller Fremdwährungsrisiken. Zum 31. Dezember 2023 waren keine Finanzderivate zur Absicherung von Währungsrisiken im Einsatz.

SNP stuft das Währungsrisiko unverändert als mittleres Risiko ein.

#### ■ **Abschreibungsrisiko auf den Geschäfts- und Firmenwert**

Die Bilanzposition Geschäfts- und Firmenwert beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 68,0 Mio. € (Vorjahr: 72,6 Mio. €). Der Geschäfts- und Firmenwert resultiert aus verschiedenen Unternehmenszusammenschlüssen der Vergangenheit und wird beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten bemessen sich dabei aus den Überschüssen der Anschaffungskosten der Unternehmenszusammenschlüsse über den Anteil

des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Der Geschäfts- und Firmenwert wird mindestens einmal jährlich auf Wertminderung getestet. Darüber hinaus erfolgen Wertminderungstests, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass er wertgemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, wird der Geschäfts- und Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die aus den Synergien des Konzerns Nutzen ziehen sollen. Die Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- und Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Der Geschäfts- und Firmenwert wurde zum Zweck des Werthaltigkeitstests zum überwiegenden Teil dem Segment Service zugeordnet.

Es besteht die Gefahr, dass im Falle negativer Entwicklungen des erzielbaren Betrages der Segmente Service, Software und EXA jeweils unter dem Buchwert liegt. Daraus resultierende Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert könnten unser Ergebnis erheblich belasten.

#### ■ **Abschreibungsrisiko auf Beteiligungen**

Die Bilanzposition Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahresabschluss der SNP SE nach HGB beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 108,1 Mio. € (Vorjahr: 110,1 Mio. €). Die Beteiligungen werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung getestet. Darüber hinaus erfolgen Wertminderungstests, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Beteiligungsbuchwert wertgemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch einen Vergleich des erzielbaren Betrags der Beteiligung mit seinem Buchwert bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der Beteiligung unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Daraus resultierende Abschreibungen auf die Bilanzposition Anteile an verbundenen Unternehmen könnten das Ergebnis des Jahresabschlusses der SNP SE erheblich belasten. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) vorgenommen.

SNP stuft das Risiko eines Wertminderungsbedarfs des Geschäfts- und Firmenwerts und der Beteiligungen in der Annahme eines plankonformen Geschäftsverlaufs unverändert als mittleres Risiko ein.

## CHANCEN

Unsere Kunden entscheiden sich bei komplexen IT-Transformationsprojekten für die SNP als vertrauensvollem Partner. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit kontinuierlichen, agilen Innovationen die Erwartungen unserer Kunden übertreffen und konstantes Wachstum erzielen können, indem wir fortlaufend neue Chancen für unser Unternehmen nutzen.

Neben dem Erkennen und Managen von Risiken gebührt die Aufmerksamkeit des Managements auch dem Erkennen und Entwickeln von Chancen für die Entwicklung der SNP-Gruppe. Für die systematische Erarbeitung neuer Geschäftschancen bestehen verschiedene Formate und Arbeitsgruppen aus Vorstand, Geschäftsführungen von Konzernunternehmen sowie Produkt- und Regionalverantwortlichen. In diesen Formaten werden neue Ideen und Geschäftsmodelle für bestehende oder neue Branchen, Lösungen und Regionen entwickelt.

Für unseren Shareholder Value ist es entscheidend, dass wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Maßnahmen zur Risikominderung einerseits und der Nutzung vielversprechender Chancen andererseits finden. Wir verfügen deshalb über solide Steuerungsstrukturen, um sicherzustellen, dass wir Entscheidungen unter Berücksichtigung der Rendite, der benötigten Investitionen und der erforderlichen Maßnahmen zur Risikoeingrenzung treffen.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, haben wir sie in unsere Geschäftspläne und unseren Ausblick für 2024 aufgenommen, die in diesem Bericht dargelegt werden.

Der nachfolgende Abschnitt konzentriert sich deshalb auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von unserem Ausblick führen könnten, sofern sie sich besser entwickeln, als wir es in unseren Prognosen berücksichtigt haben.

Die SNP SE ist das Mutterunternehmen der SNP-Gruppe und generiert Zuflüsse primär aus Subskriptions- und Lizenzgebühren, Wartungserlösen, Shared Service-Vergütungen sowie Dividendenzahlungen von Tochterunternehmen. Für sie gelten daher ebenfalls – direkt oder indirekt – die nachfolgend beschriebenen Chancen.

### Chancen durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben einen deutlichen Einfluss auf unser Geschäft, unsere Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows. Sollte sich die Weltwirtschaft z. B. von der Unsicherheit durch Konflikte und die Energiekrise schneller erholen, als wir es in unseren Plänen berücksichtigt haben, könnten folglich unsere Umsätze und unsere Ertragslage unseren aktuellen Ausblick übertreffen.

Weitere Informationen über die voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung sowie den Ausblick für den IT-Markt und deren potenziellen Einfluss auf SNP befinden sich im Prognosebericht.

### Chancen durch Innovation

Ziel von SNP ist es, mit seinem Software- und Beratungsportfolio ein profitables Wachstum zu generieren und damit seine Marktstellung entscheidend zu verbessern. Dabei wollen wir unseren Zielmarkt durch Erweiterungen und Anpassungen unserer Software und durch unsere neuen Technologien und Innovationen weiter vergrößern.

Unser Wachstum durch Innovationen beruht auf dem effektiven Einsatz unserer Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. Wir verbessern unsere Produkte und Lösungen kontinuierlich und kooperieren in der Entwicklung sehr stark mit unseren Kunden und Partnern.

Vor dem Hintergrund unserer Innovationsfähigkeit sehen wir unter Zuhilfenahme von Funktionalitäten und Technologien wie maschinellem Lernen und Künstlicher Intelligenz Chancen in wachsenden Produkt- und Marktfeldern, beispielsweise in der Archivierung von IT-Systemen, in der Analyse und Auswertung von Prozess- und Datenstrukturen im SAP-Umfeld sowie in gesamten Datamanagement.

Neben einer schnelleren Entwicklung von Innovationen konzentrieren wir uns zudem auf eine einfache Einführung und Nutzung, damit unsere Kunden schneller von unserer Softwareanwendungen und Technologien profitieren und unsere Innovationen rascher in ihren Unternehmen einsetzen können.

Durch eine schnellere Einführung von Technologien, die den digitalen Wandel der Unternehmen unterstützen, könnten sich beispielsweise zusätzliche Upselling-Möglichkeiten für Kunden ergeben, die auf die Suite SAP S/4HANA umstellen möchten.

Weitere Informationen über unsere künftigen Chancen im Bereich Forschung und Entwicklung befinden sich im Abschnitt Forschung und Entwicklung.

### **Chancen durch unser starkes Partnernetz**

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Software stetig verbessert, den Automatisierungsgrad in Transformationsprojekten gesteigert und zugleich deren Anwendung deutlich vereinfacht. Auf dieser Basis wollen wir den Einsatz unseres Softwareansatzes über strategische Partnerschaften entscheidend vorantreiben.

Durch diese strategische Ausrichtung hat die Bedeutung unseres Partnernetzes weiter zugenommen. Ent-

sprechend haben wir eine Partnerstrategie entwickelt, um IT-Beratungsunternehmen, Systemhäuser und Hyperscaler vom Nutzen unserer Software zu überzeugen und darauf aufbauend innovative Konzepte für deren Kunden zu entwickeln. So wollen wir mit und über Dritte unsere Alleinstellungsmerkmale großflächig in den Markt transportieren, Wachstumspotenziale nutzen und unsere Software- und Lizenzeinnahmen signifikant skalieren und steigern.

Durch die Zusammenarbeit mit Partnern sind wir in der Lage, neue Kunden zu gewinnen, unsere Präsenz in bestehenden Märkten und Branchen auszubauen sowie neue Märkte zu erschließen und eine Vielzahl von Lösungen und Anwendungen auf Basis der SNP Crystal Bridge anzubieten.

Die Maßnahmen im Rahmen dieser neuen Partnerstrategie, mit denen wir die Zufriedenheit unserer Partner und dessen Kunden verbessern, ihren Kostenaufwand für Datentransformationsprojekte verringern und neue Möglichkeiten für Innovationen schaffen möchten, stoßen bei unseren Partnern auf positive Resonanz, was sich auch an den deutlich gestiegenen Umsätzen mit Partnern zeigt.

Unsere Partner bringen ihr Know-how in bestimmten Branchen in unser Portfolio von Cloudanwendungen

ein, die auf besondere Branchenanforderungen ausgerichtet sind. Sie nutzen diese Anwendungen als Ausgangsbasis für ihre Innovationen und tragen so zur Verbreitung der softwaregestützten Datentransformation im SAP-Umfeld bei.

Dies und das Zusammenspiel aller oben aufgeführten Maßnahmen könnten sich positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage und unsere Cashflows auswirken und dazu führen, dass wir unsere kommunizierten mittelfristigen Perspektiven übertreffen.

### **Chancen durch unsere Mitarbeiter**

Unsere Mitarbeiter bringen Innovationen voran, bieten unseren Kunden Wertschöpfung und schaffen die Voraussetzungen für das Wachstum und die Profitabilität unseres Unternehmens. Wie im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht beschrieben, investieren wir laufend in unsere Mitarbeiter, um ihren großen Einsatz langfristig zu sichern, ihnen zusätzliche Kenntnisse zu vermitteln, sowie ein agiles und innovatives Unternehmen, Gesundheit, Vielfalt und Inklusion in unserer Belegschaft und unser gesellschaftliches Engagement zu fördern. Hiervon versprechen wir uns eine Verbesserung der Produktivität und des Innovationspotenzials unserer Mitarbeiter.

Unserem Ausblick liegen bestimmte Annahmen zur Mitarbeiterbindung zugrunde. Sollten diese Annahmen übertroffen werden, könnte dies eine erhöhte Produktivität und stärkeres Mitarbeiterengagement zur Folge haben. Dies könnte dazu führen, dass wir unsere kommunizierten Ziele für das Geschäftsjahr 2024 übertreffen.

Weitere Informationen über unsere künftigen Chancen durch unsere Mitarbeiter befinden sich im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.

### **Chancen durch Akquisitionen**

Weitere Markt- und Absatzchancen ergeben sich für SNP durch zusätzliche Akquisitionen zur Ergänzung der strategischen Produkt- und Lösungsangebote, zur Erschließung neuer Absatzmärkte, zur Gewinnung von technischem Know-how sowie zur Erweiterung der Kapazitäten. SNP hat in der Vergangenheit mehrfach Unternehmen übernommen, die heute zu einer Verbesserung unserer Marktdurchdringung beitragen. Die gezielte Marktsondierung nach möglichen Zielunternehmen ist eine unternehmensstrategische Zielstellung.

Weitere erfolgreiche Akquisitionen können unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich positiv beeinflussen. Aufgrund der sehr eingeschränkten

Planbarkeit sind solche Chancen in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen nur dann enthalten, wenn die Transaktionen bereits hinreichend konkret sind.

### **Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation**

Insgesamt sehen wir unsere Risiken als begrenzt und weitgehend kalkulierbar. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Einzelrisiken, deren Eintreten den Bestand des Konzerns oder eines wesentlichen Konzernunternehmens voraussichtlich gefährden würde.

SNP ist der Überzeugung, dass das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Berichtsjahr angemessen und wirksam waren.

Für das Jahr 2023 wurden die aggregierten Werte für die Risikotragfähigkeit unverändert auf maximal 50 % des Eigenkapitals und 50 % der Liquidität festgelegt. Diese KPIs wurden im Berichtsjahr erfüllt.

Aufgrund der aktuellen Geschäftsgrundlage und der soliden Finanzierungsstruktur sieht die Geschäftsführung auch in der Gesamtsumme der einzelnen Risiken den Fortbestand der SNP-Gruppe nicht gefährdet.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind während des Geschäftsjahres 2023 nicht eingetreten.

Die Chancen, die sich uns bieten, wollen wir gezielt nutzen und damit das weitere Wachstum von SNP vorantreiben.

### **PROGNOSEBERICHT**

#### **Voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung**

Das globale Wirtschaftswachstum soll im Jahr 2024 laut den Wirtschaftsexperten des Internationalen Währungsfonds (IWF) bei 3,1 % und damit dem gleichen Niveau wie im Jahr 2023 verbleiben. Im Jahr 2025 soll das globale BIP leicht auf 3,2 % ansteigen. Die Ökonomen des IWF haben ihre Prognose im Januar für das laufende Jahr 2024 damit um 0,2 Prozentpunkte gegenüber der Prognose von Oktober 2023 angehoben. Grund dafür ist vor allem die verbesserte Lage in China, den USA und großen Schwellen- und Entwicklungsländern.

Laut IWF sind die Chancen und Risiken für die Weltwirtschaft weitgehend ausgewogen. Zu den Chancen zählen insbesondere ein schnellerer Rückgang der Inflation, eine langsamere Rücknahme der fiskalischen Unterstützung, eine schnellere Erholung der chinesischen

Wirtschaft sowie Produktivitätssteigerungen durch Künstliche Intelligenz. Risiken bestehen unter anderem durch einen Anstieg der Rohstoffpreise aufgrund geopolitischer oder wetterbedingter Schocks, einer Verlangsamung des Wachstums in China sowie durch hohe Staatsschulden.<sup>9</sup>

#### WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG – BIP-WACHSTUM GEGENÜBER VORJAHR <sup>10</sup>

In %	2023	2024 p	2025 p
<b>Weltweit</b>	<b>3,1</b>	<b>3,1</b>	<b>3,2</b>
Industrieländer	1,6	1,5	1,8
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,1	4,1	4,2
<b>Europa</b>			
Eurozone	0,5	0,9	1,7
Deutschland	-0,3	0,5	1,6
UK	0,5	0,6	1,6
Schwellen- und Entwicklungsländer Europa	2,7	2,8	2,5
<b>Nord- und Lateinamerika</b>			
USA	2,5	2,1	1,7
Lateinamerika und Karibik	2,5	1,9	2,5
<b>Asien-Pazifik</b>			
China	5,2	4,6	4,1
Japan	1,9	0,9	0,8
Schwellen- und Entwicklungsländer Asien	5,4	5,2	4,8

p = Prognose

<sup>9</sup> Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, Januar 2024.

<sup>10</sup> Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, Januar 2024.

## Voraussichtliche Entwicklung des IT-Transformationsmarktes

### Wachstumsmarkt Cloudlösungen

Die Ausgaben von Unternehmen für Cloud-Infrastrukturdienste beliefen sich im zweiten Quartal 2023 weltweit auf fast 65 Mrd. USD, was einem Anstieg von 10 Mrd. USD gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht. Das zeigt eine Studie der Synergy Research Group. Obwohl das derzeitige Wirtschaftsklima das Wachstum der Cloudausgaben etwas gebremst hat, bleiben die Wachstumsraten des Marktes weltweit weiterhin auf einem hohen Niveau. Insbesondere die APAC-Region verzeichnet das größte Wachstum mit Wachstumsraten von mehr als 20 % im Vergleich zum Vorjahr in Indien, China, Australien und Südkorea. Am stärksten profitieren die drei größten Hyperscaler AWS, Microsoft und Google, die 65 % des weltweiten Marktes unter sich aufteilen.<sup>11</sup>

Laut einer Prognose von Gartner aus dem Jahr 2023 werden die weltweiten Endnutzerausgaben für Public-Cloud-Services bis 2024 um 20,4 % auf insgesamt 678,8 Mrd. USD steigen, gegenüber 563,6 Mrd. USD im Jahr 2023. Insgesamt ist die Cloud bereits unentbehrlich geworden. Dennoch werden Innovationen weiter mit hohem Tempo vorangetrieben. Vor allem

generative künstliche Intelligenz (GenAI) und der kontinuierliche Anstieg von Industrie-Cloud-Plattformen bilden grundlegende Trends für weiter steigende Cloudausgaben in den Bereichen Plattform-as-a-Service (PaaS), Infrastructure-as-a-Service (IaaS) und Software-as-a-Service SaaS).<sup>12</sup>

### Umstellung auf SAP S/4HANA beschleunigt sich weiter

Eine wichtige Herausforderung stellt für viele Unternehmen weiterhin die Umstellung auf SAP S/4HANA dar. Die Erlöse von SAP von der S/4HANA Cloud stiegen 2023 um 67 % auf 3,5 Mrd. €. Damit hat die Migration auf diese ERP-Lösung einen weiteren deutlichen Schub erhalten. Auch 2024 wird sich dieser Trend voraussichtlich weiter fortsetzen. Zum Jahresende 2023 betrug der Auftragsbestand von SAP für S/4HANA 5,0 Mrd. €. Das entspricht einem Anstieg des Auftragsbestands um rund 58 % gegenüber dem Jahresende 2022.<sup>13</sup>

Die Mehrheit der Manager blickt laut einer Studie von Capgemini wieder optimistischer auf das Unternehmenswachstum für das Jahr 2024 und will dementsprechend ihre Investitionen erhöhen. Investitionsschwerpunkte für Technologie werden demnach in diesem Jahr vor allem auf Künstlicher Intelligenz (88 %), Cloud (85 %) und Cybersecurity (79 %) liegen.<sup>14</sup>

### Aufwärtstrend bei M&A-Aktivitäten erwartet

Trotz anhaltender makroökonomischer und geopolitischer Herausforderungen erwartet PwC im M&A-Ausblick 2024 einen Aufwärtstrend bei den M&A-Aktivitäten. Dafür sprechen unter anderem die wieder ansteigenden Transaktionszahlen der letzten Monate, der jüngste Aufschwung an den Finanzmärkten sowie der Nachholbedarf am M&A-Markt. Für viele Unternehmen besteht die dringende strategische Notwendigkeit, ihre Geschäftsmodelle anzupassen und zu transformieren. Herausforderungen bleiben jedoch die hohen Finanzierungskosten und die gestiegenen Kapitalkosten, die im Jahresverlauf bei Leitzinssenkungen durch die Zentralbanken sinken

<sup>11</sup> synergy research group, August 2023, (<https://www.srgresearch.com/articles/quarterly-cloud-market-once-again-grows-by-10-billion-from-2022-meanwhile-little-change-at-the-top>).

<sup>12</sup> Gartner, November 2023, (<https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/11-13-2023-gartner-forecasts-worldwide-public-cloud-end-user-spending-to-reach-679-billion-in-2024#:~:text=Worldwide%20end%2Duser%20spending%20on,Vice%20President%20Analyst%20at%20Gartner>).

<sup>13</sup> SAP-Quartalsmitteilung Q4 2023, (<https://www.sap.com/investors/de/why-invest/recent-results.html?pdf-asset=d2fc4d8b-a67e-0010-bca6-c68f7e60039b&page=1>).

<sup>14</sup> Capgemini, Investitionen von Unternehmen 2024, (<https://www.capgemini.com/de-de/news/pressemitteilung/investitionen-erwartung-unternehmen-wachstum-2024/>).

könnten. Für viele Unternehmen sind Transaktionen oft der beste Weg, um mit den Marktentwicklungen Schritt zu halten und sich schneller zu verändern als dies andernfalls möglich wäre. 70 % der Manager erwarten, dass sie M&A nutzen werden, um die Einführung von Technologien und technologiebezogenen Prozessen zu beschleunigen.<sup>15</sup>

### Auswirkungen auf SNP

Wir setzen aktuell unsere Wachstumsstrategie um; mit dieser wollen wir auf Basis unseres Softwaregeschäfts den Ausbau unseres Direktkunden- und Partnergeschäfts vorantreiben. Dabei werden wir weiter von der positiven Marktdynamik profitieren, insbesondere getrieben durch Migrationen nach SAP S/4HANA und RISE. Ein wichtiger Baustein ist dabei die technologische Weiterentwicklung der Transformationsplattform SNP CrystalBridge®. Die zunehmende Akzeptanz unseres softwaregestützten Ansatzes zur Bewältigung komplexer digitaler Datentransformationsprojekte stimmt uns zuversichtlich, unseren Marktanteil weiter steigern zu können. Im Ergebnis wollen wir den Gesamtumsatz sowie den Anteil unserer Softwareumsätze im Vergleich zum Vorjahr steigern.

### Voraussichtliche Unternehmensentwicklung

Die SNP-Gruppe wird im laufenden Geschäftsjahr weiter daran arbeiten, das profitable Wachstum zu stärken. Hierzu werden wir unsere Prozesse, Tools und Kostenstrukturen stärker an den Erfolgsfaktoren eines Softwaregeschäfts ausrichten. Dieses umfasst sämtliche Go-to-Market- und Serviceprozesse, das Produktmanagement sowie alle globalen Funktionsbereiche. Wesentlicher Wachstumstreiber bleibt unsere Partnerstrategie, um den Softwareanteil am Umsatzmix entscheidend zu erhöhen. Zudem fokussieren wir uns auf die technologische Weiterentwicklung der Transformationsplattform SNP CrystalBridge®, in der sämtliche Software-Kompetenzen von SNP gebündelt sind. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Verbesserung der Service-Marge. Dazu werden zahlreiche Maßnahmen wie Auslastungs- und Prozessoptimierungen sowie eine Verbesserung der Kostenstrukturen beitragen. Zudem arbeiten wir im Jahr 2024 weiter an einer Nachhaltigkeitsstrategie mit konkreten Zielen, Kenngrößen und Maßnahmen.

### Ausblick

Unter der Annahme einer unverändert positiven Branchenentwicklung und unserer starken Marktposition gehen wir auch für das Geschäftsjahr 2024 von einer

positiven Geschäftsentwicklung aus und erhöhen unsere im Halbjahresfinanzbericht 2023 gegebene Umsatzprognose auf eine Spanne von 215 Mio. € bis 225 Mio. € (bisherige Prognose: 210 Mio. € bis 220 Mio. €; Umsatz 2023: 203,4 Mio. €). Gleichzeitig prognostizieren wir ein operatives Ergebnis (EBIT) in einer Spanne zwischen 13 Mio. € und 16 Mio. € (EBIT 2023: 11,1 Mio. €). Unverändert erwarten wir für den Auftragseingang ein Book-to-Bill-Ratio (Auftragseingang / Umsatzerlöse) größer eins.

Entsprechend der prognostizierten Entwicklung des Konzernumsatzes erwarten wir in allen drei Segmenten (Service, Software und EXA) jeweils Wachstumsraten beim Umsatz von rund 10 %.

Wie in den Vorjahren ist davon auszugehen, dass sich auch 2024 die Umsätze nicht gleichmäßig über die Quartale verteilen werden und mit einem stärkeren zweiten Halbjahr zu rechnen ist.

### Prämissen von Ausblick und Perspektiven

Unser Ausblick beinhaltet alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Ereignisse, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der SNP-Gruppe haben könnten.

<sup>15</sup> PwC, Global M&A Industry Trends: 2024 Outlook (<https://www.pwc.com/gx/en/services/deals/trends.html>).

### Ausblick der SNP SE

Die SNP SE als weitgehend interner Dienstleister mit Zentralfunktionen erwartet für das Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr deutlich steigende Umsatzerlöse vor allem durch höhere Lizenzerlöse mit verbundenen Unternehmen. Das operative Ergebnis (EBIT) soll im Jahr 2024 parallel zur Umsatzentwicklung deutlich besser ausfallen.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die SNP SE hat als börsennotierte Gesellschaft nach § 315 d i. V. m. § 289 f HGB eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in ihren Lagebericht aufnehmen oder auf der Webseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zur Unternehmensführung am 21. März 2024 abgegeben und auf der Webseite der SNP unter <https://investor-relations.snpgroup.com/de/governance/> veröffentlicht.

### Nichtfinanzieller Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß §§ 289b, 315b HGB ist als Teil des Nachhaltigkeitsberichts auf der Webseite der SNP unter <https://investor-relations.snpgroup.com/de/governance/> veröffentlicht.

### SONSTIGE ANGABEN

#### Übernahmerelevante Angaben

Im Folgenden sind die nach § 289 a, § 315 a Abs. 1 HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2023 dargestellt. Tatbestände der §§ 289 a Abs. 1, 315 a Abs. 1 HGB, die bei der SNP Schneider-Neureither & Partner SE nicht erfüllt sind, werden nicht erwähnt.

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das Grundkapital der SNP Schneider-Neureither & Partner SE 7.385.780 € und ist eingeteilt in 7.385.780 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

#### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Zeichner der Sachkapitalerhöhung, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Datavard AG durchgeführt wurde, haben sich hinsichtlich der 173.333 ausgegebenen jungen Aktien einer marktüblichen Lock-up Vereinbarung für die Dauer von drei Jahren ab Vollzugstag des Erwerbs der Datavard AG unterworfen.

Die SNP-Aktien sind nicht vinkuliert. Zum 31. Dezember 2023 hält die Gesellschaft 102.660 eigene Aktien. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte und damit auch keine Stimm- und Dividendenrechte zu. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

#### Direkte oder indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % am Kapital (zum 31. Dezember 2023):

Herr Wolfgang Marguerre, Deutschland: 63,83 % der Gesamtstimmrechte gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 22. August 2023; gemäß § 33 WpHG direkt zurechenbar.

#### Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Vorstände und über die Änderung der Satzung

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorständen wird auf die anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften des Art. 39 SE-VO i. V. m. § 84 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt § 6 Abs. 1 der Satzung der SNP SE, dass der Aufsichtsrat mindestens zwei Vorstände bestellt. Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig. Die Abberufung ist nach Art. 39 Abs. 2 SE-VO i. V. m. § 84 Abs. 4 aus wichtigem Grund zulässig. Die Vorschriften

zur Änderung der Satzung sind gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) (ii) SE-VO in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen (§ 10 Abs. 3 der Satzung der SNP SE).

#### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

##### **Genehmigtes Kapital 2019**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Juni 2024 um bis zu insgesamt 3.301.223 € gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Bei Bareinlagen können die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 S. 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszu-schließen,

- (1.) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (2.) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG) und die Anzahl der ausgegebenen Aktien 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert niedriger ist – im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht überschreitet (10 %-Grenze);
- (3.) bei Sachkapitalerhöhungen, insbesondere zum Zweck des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Betrieben oder Beteiligungen an Unternehmen oder gewerblichen Schutzrechten, Lizenzen, Patenten oder sonstigen Produktrechten oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- (4.) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine, Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechte ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zusteht bzw. zustehen würde.

Das genehmigte Kapital 2019 beträgt nach teilweiser Ausschöpfung in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 noch 2.517.890 €; im Geschäftsjahr 2023 wurde kein genehmigtes Kapital ausgeschöpft.

##### **Bedingtes Kapital 2021**

Die Hauptversammlung hat am 17. Juni 2021 zugestimmt, das Grundkapital um bis zu 3.606.223 €, eingeteilt in bis zu 3.606.223 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2021). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung Verpflichteten aus gegen Bar- oder Sacheinlage ausgegebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Verwaltungsrats durch Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Juni 2021 bis zum 16. Juni 2026 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen, oder, soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, soweit nicht jeweils ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien der Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien

erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen und die Fassung der Satzung entsprechend der Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital anzupassen.

#### **Aktienrückkauf**

Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung vom 30. Juni 2020 ermächtigt, bis zum 29. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals – oder falls dieser Wert niedriger ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben.

#### **Wesentliche Vereinbarungen mit Change-of-Control-Klauseln**

Die SNP SE hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels – etwa infolge eines Übernahmeangebots – beinhalten: In den Schuld-

scheinverträgen mit einem Nominalvolumen von 41,5 Mio. € steht den Darlehensgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht zu, wenn die Darlehensnehmerin in ein anderes Unternehmen eingegliedert wird. In einem Finanzierungsvertrag mit einem ausgezahlten Volumen von 20,0 Mio. € steht dem Darlehensgeber ein vorzeitiges Rückzahlungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels nach Maßgabe des Vertrages zu. Eine Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist steht dem Darlehensgeber im Falle eines Kontrollwechsels bei einem zum Bilanzstichtag abgeschlossenen, aber noch nicht in Anspruch genommenem Darlehensvertrag über ein Darlehensvolumen von 7,0 Mio. € zu. Vergleichbare Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels finden sich vereinzelt auch in Verträgen mit Partnern bzw. Kunden.

#### **Abhängigkeitsbericht**

Die SNP SE hat für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 312 Abs. 3 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt.

Der Heidelberger Unternehmer Wolfgang Marguerre hält zum Stichtag 63,83 % der SNP-Aktien und damit die Mehrheit der Stimmrechte und beherrscht diese somit. Die SNP SE ist daher grundsätzlich ein abhängiges Un-

ternehmen im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG, da sie im Mehrheitsbesitz steht.

Der Vorstand erklärt in seiner Schlusserklärung zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, dass die SNP SE im Geschäftsjahr 2023 keine Rechtsgeschäfte mit Herrn Wolfgang Marguerre und der von ihm kontrollierten Gesellschaften der Octapharma-Gruppe tätigte. Ebenso wurden keine Rechtsgeschäfte auf deren Veranlassung oder Interesse getätigt und keine Maßnahmen auf deren Veranlassung oder in ihrem Interesse getroffen oder unterlassen. Folglich kam es zu keiner Benachteiligung der SNP SE.

Heidelberg, den 21. März 2024

Vorstand

Dr. Jens Amail

Andreas Röderer

**BILANZ**

zum 31. Dezember 2023

**AKTIVA**

in €		2023	2022
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.233.283,00		1.311.262,39
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		144.130,00
		1.233.283,00	1.455.392,39
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	835.782,00		931.489,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.964.223,71		2.278.309,45
		2.800.005,71	3.209.798,45
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	108.064.595,65		110.148.707,24
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.087.084,07		4.087.084,07
3. Beteiligungen	227.653,53		227.653,53
		112.379.333,25	114.463.444,84
		116.412.621,96	119.128.635,68
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Unfertige Leistungen		265.415,13	1.612.576,59
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.237.084,84		20.373.889,54
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	74.533.259,15		60.910.171,54
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.085.506,73		11.679.287,40
		97.855.850,72	92.963.348,48
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		4.401.537,70	10.505.092,32
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		1.072.984,93	1.044.236,39
		<b>220.008.410,44</b>	<b>225.253.889,46</b>

**PASSIVA**

in €		2023	2022
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	7.385.780,00		7.385.780,00
2. Nennbetrag eigener Aktien	(102.660,00)		(107.555,00)
		7.283.120,00	7.278.225,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		100.360.484,80	99.389.355,48
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage	19.100,00		19.100,00
2. Andere Gewinnrücklagen	425.880,95		218.284,00
		444.980,95	237.384,00
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		16.881.365,11	17.293.556,61
		124.969.950,86	123.980.237,09
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	407.390,41		416.760,70
2. Steuerrückstellungen	0,00		295.579,33
3. Sonstige Rückstellungen	6.435.092,96		4.785.655,90
		6.842.483,37	5.497.995,93
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.797.247,00		72.686.766,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		1.123.639,76
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.387.390,30		4.339.392,77
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.470.072,90		13.791.804,27
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.971.751,04		3.015.838,71
		87.626.461,24	94.957.441,51
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		569.514,97	599.930,93
		220.008.410,44	225.253.889,46

SNP Schneider-Neureither &amp; Partner SE, Heidelberg

**GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG**

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in T€		2023	2022
<b>1. Umsatzerlöse</b>		38.154.408,96	30.928.489,58
<b>2. Minderung- /Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen</b>		(1.347.161,46)	1.523.849,59
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>			
– davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 393.822,95 (Vj.: EUR 313.531,07)		1.705.024,82	11.710.614,80
<b>4. Materialaufwand</b>			
Aufwendungen für Lizenzen	(228,26)		0,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(479.021,01)		(1.656.115,14)
		(479.249,27)	(1.656.115,14)
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	(19.548.990,69)		(15.517.745,52)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung			
– davon für Altersversorgung: EUR 107.890,604 (Vj.: EUR 96.979,94)	(2.462.000,48)		(2.262.930,21)
		(22.010.991,17)	(17.780.675,73)
<b>6. Abschreibungen</b>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(1.215.762,31)	(1.355.871,90)
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
– davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 202.756,38 (Vj.: EUR 854.604,86)		(24.354.927,40)	(24.895.725,44)
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>			
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.248.551,20 (Vj.: EUR 5.257.915,20)		1.248.551,20	5.257.915,20
<b>9. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne</b>		12.280.436,97	14.553.343,87
<b>10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>			
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 126.999,31 (Vj.: EUR 128.852,52)		126.999,31	128.852,52
<b>11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 434.407,62 (Vj.: EUR 292.603,88)		702.325,54	294.235,99
<b>12. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>		(2.040.344,31)	(5.600.443,00)
<b>13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			
– davon an verbundene Unternehmen: EUR 147.086,16 (Vj.: 83.923,40)		(2.223.253,71)	(1.348.949,57)
<b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		(957.692,92)	(588.504,82)
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>(411.635,75)</b>	<b>11.171.015,95</b>
16. Sonstige Steuern		(555,75)	(13.298,23)
<b>17. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>(412.191,50)</b>	<b>11.157.717,72</b>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		17.293.556,61	6.135.838,89
<b>19. Bilanzgewinn</b>		<b>16.881.365,11</b>	<b>17.293.556,61</b>

# Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr 2023 der SNP Schneider-Neureither & Partner SE

## A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die SNP Schneider-Neureither & Partner SE (SNP SE) hat ihren Sitz in Heidelberg. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 729172 im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

Der Jahresabschluss der SNP SE wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Jahresabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (GKV) aufgestellt. Der Ausweis erfolgt – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (T€). Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerken wurden, soweit erforderlich, im Anhang gemacht.

Die Gesellschaft ist im Sinne des § 264d HGB kapitalmarktorientiert und gilt als eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Absatz 3 Satz 2 HGB.

## B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren, im Wesentlichen unverändert zum Vorjahresabschluss, die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

### Umsatzrealisierung

Erlöse aus Softwareverkäufen werden realisiert, sofern ein rechtsgültig unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden ohne Rücktrittsrecht vorliegt und die Software vollständig ausgeliefert wurde. Bei Cloud- und Wartungserlösen erfolgt eine anteilige Realisierung über den vertraglichen Leistungszeitraum. Erlöse aus Beratungs- und Schulungsleistungen werden nach erbrachter Leistung realisiert. Bei Beratungsprojekten, die als Werkvertrag im Sinne des § 631 BGB ausgestaltet sind, erfolgt die Umsatzrealisierung auf Basis der „Completed-Contract-Methode“ im Zeitpunkt der Endabnahme durch den Kunden.

### Anlagevermögen

- Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Aufwendungen für Entwicklung werden nicht aktiviert.

- Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen und zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode anhand der erwarteten Nutzungsdauern der einzelnen Anlagen ermittelt. Bei aufgetretenen dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.
- Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu den historischen Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Bei den Sachanlagen (Bauten auf fremden Grundstücken, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) liegen den Abschreibungen Nutzungsdauern von 2 bis 15 Jahren zugrunde.
- Geringwertige abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 € werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben.

- Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Finanzanlagen werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Bestimmung der beizulegenden Werte erfolgt bei Anteilen an verbundenen Unternehmen mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Wesentliche Planungsannahmen betreffen die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung, die EBIT-Marge, die Einbeziehung von Synergieeffekten im Zusammenhang mit Lizenzerlösen aus eigenen Softwareprodukten und das Wachstum der ewigen Rente. Die tatsächlichen zukünftigen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.
- Die Ausleihungen wurden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag bewertet.
- Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

#### **Vorräte**

Die unfertigen Leistungen werden in Höhe der Fertigungseinzelkosten und Fertigungsgemeinkosten angesetzt, die auf der Basis der Soll-Beschäftigung ermittelt werden. Zur Berücksichtigung drohender Projektverluste werden gemäß § 253 Abs. 4 HGB angemessene Wertberichtigungen vorgenommen bzw. bei Bedarf Drohverlustrückstellungen gebildet.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

#### **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert. Auf fremde Währung lautende Bankguthaben werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

#### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Ausgewiesen werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

#### **Eigenkapital**

Bei dem mit Wirkung zum 1. Januar 2023 ausgegebenen langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungsprogramm (Performance Share Plan) für Vorstände handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Erfüllungswahlrecht (Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder Barausgleich). Das Programm wurde als Equity-settled bilanziert, da keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht. Die Kosten (Personalaufwendungen) sind über den Erdienungszeitraum gegen eine entsprechende Buchung im Eigenkapital (Kapitalrücklage) zu erfassen. Der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag wurde mittels einer Monte-Carlo Simulation und basierend auf Schätzungen des Managements bezüglich dem Margenziel ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem leitenden Angestellten eine langfristige erfolgsabhängige Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktienprogramm 2023) vereinbart. Der entstandene Aufwand wird in den Personalaufwendungen ausgewiesen, die Verpflichtung erhöht die Kapitalrücklage.

### Rückstellungen und Verbindlichkeiten

- Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, ermittelt. Der ermittelte Betrag wird nach § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.
- Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB, Rückdeckungsversicherung) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.
- Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfris-

tige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

- Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Bei Vorliegen von langfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden diese abgezinst.
- Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts, sofern ein aktivischer Überhang vorliegt.

### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Vorauszahlungen von Kunden auf zeitraumbezogene, in zukünftigen Perioden zu erbringende Leistungen. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt in der Periode, in der die Leistungserbringung stattfindet.

### Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip, das Imparitätsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

### C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs und in der Anlage zum Anhang gesondert dargestellt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** haben sich im Geschäftsjahr von 110.149 T€ um 2.084 T€ auf 108.065 T€ reduziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die unter „Abschreibungen auf Finanzanlagen“ in Sektion D. beschriebenen außerplanmäßigen Abschreibungen zurückzuführen. Der Abgang der Beteiligung an der SNP Labs Sp. z o.o., Suchy Las, Polen, die im September 2023 liquidiert wurde, minderte die Anteile an verbundenen Unternehmen ebenfalls. Der Abgangsverlust in Höhe von 9 T€ wurde im Jahr 2023

in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Gründung der SNP Transformations ME FZ-LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, im August 2023 hatte einen gegenläufigen Effekt. Die ausstehende Zahlung für das Stammkapital in Höhe von 70 T€ ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind um Wertberichtigungen für Ausfall- und Kreditrisiken in Höhe von 180 T€ (Vorjahr: 220 T€) gekürzt.

Bei **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verschiedene Tochtergesellschaften in Höhe von 43.766 T€ (Vorjahr: 27.600 T€), sonstige Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 17.331 T€ (Vorjahr: 19.953 T€), sonstige Forderungen in Höhe von 4.022 T€ (Vorjahr: 4.256 T€) sowie Darlehensforderungen in Höhe von 9.414 T€ (Vorjahr: 9.101 T€). Die Laufzeiten ergeben sich aus dem Forderungsspiegel. Sämtliche Darlehensforderungen werden verzinst.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 6.085 T€ (Vorjahr: 11.697 T€) beinhalten im Wesentlichen die verbleibende Kaufpreisforderung aus dem Verkauf der ehemaligen SNP Poland Sp. z o.o., Suchy Las, Polen, in Höhe von 4.859 T€ (Vorjahr: 9.859 T€), Forderungen aus Mietkautionen in Höhe von 421 T€ (Vorjahr: 421 T€) sowie Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 758 T€ (Vorjahr: 884 T€). Im Dezember 2022 hat SNP SE die restlichen 49 % an der All for One

Poland Sp. z o.o., Suchy Las, Polen, der ehemaligen SNP Poland Sp. z o.o., vorzeitig zu einem Verkaufspreis von 20.859 T€ an die All for One Group SE, Filderstadt, Deutschland, verkauft. Davon flossen der SNP SE im Dezember 2022 11.000 T€ und im Juli 2023 5.000 T€ zu. Die ausstehende Zahlung ist der SNP SE im Januar 2024 zugeflossen. Der Veräußerungsgewinn in Höhe von 9.938 T€ wurde im Jahr 2022 in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Laufzeit (Forderungsspiegel) stellen sich insgesamt wie folgt dar:

in T€	Gesamt	2023			2022
		bis 1 Jahr	2 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.237	11.681	5.556	0	20.374
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	74.533	59.731	1.335	13.467	60.910
Sonstige Vermögensgegenstände	6.086	5.664	422	0	11.679
	<b>97.856</b>	<b>77.076</b>	<b>7.313</b>	<b>13.467</b>	<b>92.963</b>

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das **Grundkapital** der SNP SE 7.385.780,00 € (Vorjahr: 7.385.780,00 €) und ist eingeteilt in 7.385.780 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Im Zuge der Akquisition der Datavard-Gruppe hatte die SNP SE am 28. Juli 2021 unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals eine Sachkapitalerhöhung

erfolgreich abgeschlossen, in deren Folge das Grundkapital der Gesellschaft um 173.333,00 €, eingeteilt in 173.333 auf den Inhaber lautende Stückaktien, auf insgesamt 7.385.780,00 €, eingeteilt in 7.385.780 Aktien, erhöht wurde. Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von 54,80 € je Aktie emittiert und waren für das Geschäftsjahr 2021 beginnend am 1. Januar 2021 gewinnanteilsberechtig. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 9. Dezember 2021, seit dem 22. Dezember 2021 sind die neuen Aktien in den Börsenhandel einbezogen.

Das Grundkapital ist um bis zu 3.606.223,00 € eingeteilt in bis zu Stück 3.606.223 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2021**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung Verpflichteten aus gegen Bar- oder Sacheinlage ausgegebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Verwaltungsrats durch Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Juni 2021 bis zum 16. Juni 2026 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen, oder, soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, soweit nicht jeweils ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien der Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbe-

schlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen und die Fassung der Satzung entsprechend der Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital anzupassen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde kein Gebrauch davon gemacht.

Mit Beschluss vom 6. Juni 2019 hatte die Hauptversammlung den Verwaltungsrat ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Juni 2024 einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 3.301.223 € gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2019**). Bei Bareinlagen können die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 S. 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG) und die Anzahl der ausgegebenen Aktien 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert niedriger ist – im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht überschreitet (Zehn-Prozent-Grenze); bei Sachkapitalerhöhungen,

insbesondere zum Zweck des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Betrieben oder Beteiligungen an Unternehmen oder gewerblichen Schutzrechten, Lizenzen, Patenten oder sonstigen Produktrechten oder sonstigen Vermögensgegenständen; soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zusteht bzw. zustehen würde. Durch die Kapitalerhöhung im Juli 2020 wurde durch die Ausgabe von 610.000 Aktien von der Ermächtigung teilweise Gebrauch gemacht. Weiterhin wurde im Juli 2021 durch eine Sachkapitalerhöhung im Zuge des Erwerbs der Datavard-Gruppe durch die Ausgabe von 173.333 jungen Aktien teilweise Gebrauch gemacht. Nach der weiteren teilweisen Ausschöpfung beträgt das genehmigte Kapital zum 31. Dezember 2023 noch 2.517.890,00 €.

Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 für die kommenden fünf Jahre ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ausstehenden Grundkapitals zu erwerben. Im August 2019 hatte der Verwaltungsrat ein mehrjähriges **Aktienrückkaufprogramm**, beginnend am 1. September 2019 mit einer Laufzeit bis längstens zum 11. Mai 2021, beschlossen. In diesem Zeitraum sollten höchstens 638.362 eigene Aktien über die Börse zurückgekauft werden. Das entspricht 9,67 % des Grundkapitals. Im Rahmen des Rückkaufprogramms wurden im Geschäftsjahr 2019

und 2020 insgesamt 53.820 Aktien zu einem Preis von 2.298.008,59 € erworben. Bis zum Ende des Programms am 11. Mai 2021 wurden weitere 37.000 Aktien zu einem Preis von 2.179.555,32 € erworben.

Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung vom 30. Juni 2020 für die kommenden fünf Jahre ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ausstehenden Grundkapitals zu erwerben. Gleichzeitig wurde die bestehende Ermächtigung aus dem Jahre 2016 aufgehoben.

Im Juni 2023 (Vorjahr: April 2022) wurden aus den eigenen Aktien insgesamt 4.895 Aktien (Vorjahr: 5.147 Aktien) an die ehemaligen Geschäftsführenden Direktoren im Rahmen des LTI-Programms übertragen. Der Übertrag erfolgte zum durchschnittlichen Aktienkurs der eigenen Aktien von 43,41 € je Aktie gegen die Kapitalrücklage. Zum 31. Dezember 2023 hält die Gesellschaft einen Bestand an eigenen Aktien in Höhe von 102.660 Stück (31. Dezember 2022: 107.555).

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Wertpapierkennnummer für die Aktien lautet 720370, ISIN: DE0007203705.

Die **Kapitalrücklage** zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 100.360.484,80 € (Vorjahr: 99.389.355,48 €) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 971.129,32 € erhöht.

Die Erhöhung resultiert aus den Verpflichtungen zur Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten aus dem Performance Share Plan und dem Aktienprogramm 2023 in Höhe von 1.184 T€ (Vorjahr: 198 T€), vermindert um die Ausgabe von 4.895 Aktien (Vorjahr: 5.147 Aktien) im Rahmen des LTI-Programms in Höhe von 212 T€ (Vorjahr: 223 T€).

Die **Gewinnrücklagen** zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 444.980,95 € haben sich gegenüber dem Vorjahr um 207.596,95 € erhöht.

Im **Bilanzgewinn** zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 16.881.365,11 € ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 17.293.556,61 € enthalten.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen betreffen zum einen die Hinterbliebenen des im Jahr 2020 verstorbenen Geschäftsführenden Direktors und Verwaltungsratsvorsitzenden sowie den im Geschäftsjahr 2011 ausgeschiedenen Finanzvorstand und wurden auf die Ende 2002 zeitanteilig erdienten Anwartschaften festgeschrieben. Zusätzlich wurden durch die Übernahme einer Mitarbeiterin aus der ehemaligen RSP GmbH auch deren Pensionsansprüche übernommen. Diese Verpflichtungen wurden im Jahr 2017 auf die SNP SE übertragen. Für die Pensionsverpflichtungen sind Rückdeckungsversicherungen zur Deckung der zukünftigen Zahlungsver-

pflichtungen der Bezugsberechtigten der SNP SE abgeschlossen. Die Rückdeckungsversicherung wurde zugunsten der Bezugsberechtigten verpfändet.

Die Berechnungsgrundlagen der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 stellen sich wie folgt dar:

	Dezember 2023	Dezember 2022
Rechnungszinsfuß der Deutschen Bundesbank	1,83%	1,78%
Rententrend	2,00%	2,00%
Fluktuation	0%	0%

Pensionsaufwand in T€	2023	2022
Zinsaufwand	10	10
Personalertrag (Vorjahr: Personalaufwand)	-8	1
	<b>2</b>	<b>11</b>

Entwicklung des Erfüllungsbetrages der Pensionsverpflichtungen in T€	2023	2022
Erfüllungsbetrag zum Beginn des Geschäftsjahres	564	553
Zinsaufwand	10	10
Personalertrag (Vorjahr: Personalaufwand)	-8	1
<b>Erfüllungsbetrag zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>566</b>	<b>564</b>

<b>Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in T€</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung	566	564
Fortgeführte Anschaffungskosten (= Zeitwert) der Rückdeckungsversicherung	-159	-147
Ausweis als Rückstellung in der Bilanz	407	417
Verrechnete Aufwendungen	10	10
Verrechnete Erträge	-3	-3
Saldo in Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	7	7

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich auf 10 T€.

Die Rückdeckungsversicherungen sind mit den Aktivwerten angesetzt, welche den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

<b>Sonstige Rückstellungen in T€</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Rückstellungen für Personalverpflichtungen	3.438	2.330
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	2.069	1.372
Rückstellungen für ausstehenden Urlaub	433	349
Rückstellungen für Prüfungs- und Steuerberatungskosten	235	135
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	60	376
Rückstellungen für Sozialaufwendungen	32	37
Sonstige Rückstellungen	168	187
<b>Summe sonstige Rückstellungen</b>	<b>6.435</b>	<b>4.786</b>

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen umfassen die Bonus- und Jubiläumsrückstellungen.

Die **Fristigkeiten der Verbindlichkeiten** sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

in T€	<b>Gesamt</b>	<b>2023</b>			<b>2022</b>
		<b>Bis 1 Jahr</b>	<b>Mehr als 1 Jahr</b>	<b>Davon mehr als 5 Jahre</b>	<b>Gesamt</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.797	12.047	53.750	0	72.687
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	1.124
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	2.387	2.387	0	0	4.339
Verb. gegenüber verb. Unternehmen	15.470	12.263	1.754	1.453	13.792
Sonstige Verbindlichkeiten	3.972	3.802	170	0	3.016
- davon aus Steuern	2.594	2.594	0	0	1.875
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4	4	0	0	17
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>87.626</b>	<b>30.499</b>	<b>55.674</b>	<b>1.453</b>	<b>94.958</b>

Besicherungen liegen nicht vor.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Darlehen sowie dem Liefer- und Leistungsverkehr. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.128 T€ (Vorjahr: 7.463 T€) enthalten.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** resultieren hauptsächlich aus Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 2.091 T€ (Vorjahr: 1.286 T€).

#### Latente Steuern

Der Berechnung lagen folgende Steuersätze zugrunde:

Körperschaftsteuer	15,000%
Solidaritätszuschlag	0,825%*
Gewerbeertragsteuer	15,000%
<b>Gesamt (gerundet)</b>	<b>30,000%</b>

\* = 5,5% × Körperschaftsteuersatz

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden einschließlich der aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2023	2022
<b>Latente Steueransprüche auf:</b>		
- Steuerliche Verlustvorträge	0	541
- Immaterielle Vermögensgegenstände	149	168
- Pensionsrückstellungen	121	78
- Sonstige Rückstellungen	761	513
- Verbindlichkeiten aus LuL	18	110
<b>Latente Steuerschulden auf:</b>		
- Forderungen aus LuL	-145	-108
<b>Aktiver Überhang</b>	<b>904</b>	<b>1.302</b>

Die Aktivierung eines aktivischen Überhangs an latenten Steuern unterbleibt in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB.

### Ausschüttungssperre

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen **ausschüttungsgesperrte Beträge** in Höhe von insgesamt 10 T€ (Vorjahr: 44 T€) die auf den Unterschiedsbetrag entfallen, der sich zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden

durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) ergibt.

### D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen zusammen:

#### UMSATZERLÖSE NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN

in T€	2023	2022
Lizenz Erlöse einschließlich Wartung	23.162	19.016
Beratungs- und Schulungserlöse	3.683	1.227
Sonstige Erlöse	11.309	10.685
<b>Gesamt</b>	<b>38.154</b>	<b>30.928</b>

Die sonstigen Erlöse betreffen überwiegend konzerninterne Kostenweiterbelastungen aus Shared Services.

Nach Sitz der Kunden teilen sich die Umsatzerlöse nach Regionen wie folgt auf:

#### UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

in T€	2023	2022
Deutschland	19.290	17.081
Vereinigte Staaten von Amerika	6.128	5.391
Großbritannien	3.106	1.623
Japan	2.131	1.500
Österreich	1.503	1.259
Übrige	5.996	4.074
<b>Gesamt</b>	<b>38.154</b>	<b>30.928</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten:

in T€	2023	2022
Mitarbeiterzuzahlung Firmen Pkw	425	554
Währungskursgewinne	394	314
Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen	364	576
Mehrerlös aus Sachanlagenabgang	70	33
Veräußerungserlöse	0	9.938
Übrige Erträge	452	296
<b>Gesamt</b>	<b>1.705</b>	<b>11.711</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.705 T€ um 10.006 T€ unter dem Vorjahr (Vorjahr: 11.711 T€). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen daher, dass im Vorjahr Erträge aus der Veräußerung der Minderheitsanteile an der All for One Poland Sp. Z o.o. in Höhe von 9.938 T€ enthalten waren, während im Berichtsjahr keine vergleichbaren Sachverhalte vorlagen.

### Periodenfremde Erträge

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträge in Höhe von 536 T€ (Vorjahr: 686 T€) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erstattungen von Nebenkosten und BaFin-Umlagebeiträge.

## Materialaufwand

Es handelt sich überwiegend um Kosten für den Einkauf externer und konzerninterner Berater zur Durchführung von Projekten (Aufwendungen für bezogene Leistungen). Der Materialaufwand hat sich infolge geringer Serviceumsätze von 1.656 T€ um 1.177 T€ auf 479 T€ vermindert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf geringere bezogene Leistungen von verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

## Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2023	2022
Gehälter	19.549	15.518
Soziale Abgaben	2.354	2.166
Aufwendungen für Altersversorgung	108	97
<b>Gesamt</b>	<b>22.011</b>	<b>17.781</b>

## Periodenfremde Aufwendungen

Im aktuellen Geschäftsjahr lagen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 59 T€ (Vorjahr: 83 T€) vor. Hierbei handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Verluste aus Anlagenabgängen.

## Ergebnis aus Gewinnabführungs- und Verlustübernahmeverträgen

in T€	2023	2022
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12.280	14.553
<b>Gesamt</b>	<b>12.280</b>	<b>14.553</b>

Es bestehen Gewinnabführungs- und Verlustübernahmeverträge mit der SNP Deutschland GmbH, Heidelberg, der SNP Applications DACH GmbH, Heidelberg, Deutschland, und der ERST European Retail Systems Technology GmbH, Hamburg, Deutschland.

## Abschreibungen auf Finanzanlagen

Auf die Anteile an den verbundenen Unternehmen der SNP Innovation Lab GmbH, Heidelberg, Deutschland und der ADP Consultores S.R.L, Buenos Aires, Argentinien, erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung in Höhe von 2.040 T€ (Vorjahr: 5.601 T€) gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

## Zinsergebnis

Die Zinsaufwendungen enthalten den Zinseffekt aus der Aufzinsung von Pensions- und Jubiläumsrückstellungen

sowie aus den betrieblichen Steuern in Höhe von 10 T€ (Vorjahr: 16 T€) sowie aus Bank- und Schuldscheindarlehen in Höhe von 2.066 T€ (Vorjahr: 1.265 T€).

## Ertragsteuern

Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthält die Ertragsteuern aus dem laufenden Jahr und dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Betriebsprüfung für die Jahre 2017 bis 2021, die die Steuerarten Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer und Kapitalertragssteuer umfasste, abgeschlossen. Aufgrund der Ergebnisse der Betriebsprüfung ist ein periodenfremder Ertragssteueraufwand in Höhe von 391 T€ (Vorjahr: 46 T€) in den Steuern von Einkommen und vom Ertrag enthalten.

## E. SONSTIGE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2023 bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Leasing-, und Sponsoringverträgen. Die bestehenden Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

in T€	Innerhalb eines Jahres	Nach einem Jahr bis fünf Jahren	Nach fünf Jahren	Gesamt
Leasing- und Wartung	2.180	3.043	0	5.223
Miete für Räume	1.552	6.209	3.105	10.866
Sponsoring	320	1.328	336	1.984
<b>Gesamt</b>	<b>4.052</b>	<b>10.580</b>	<b>3.441</b>	<b>18.073</b>

### Haftungsverhältnisse

Die SNP SE hat am 16. Februar 2023 gegenüber der SNP Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien, eine Patronatserklärung abgegeben. Die SNP SE verpflichtet sich, der SNP Australia Pty. Ltd. mindestens für die nächsten zwölf Monate die erforderliche finanzielle und sonstige Unterstützung zu gewähren und sie damit in die Lage zu versetzen, ihre Geschäftstätigkeit fortzusetzen und ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen. Nach unseren Erkenntnissen können die zugrunde liegenden Verpflichtungen von der Gesellschaft erfüllt werden. Aktuell wird daher davon ausgegangen, dass keine Inanspruchnahme aus der abgegeben Patronatserklärung resultiert.

Die SNP SE hat am 1. März 2023 gegenüber der SNP Transformations SEA Pte. Ltd., Singapur, eine Patronatserklärung abgegeben. Die SNP SE verpflichtet sich, der SNP Transformations SEA Pte. Ltd. mindestens für die nächsten zwölf Monate die erforderliche finanzielle und sonstige Unterstützung zu gewähren und sie damit in die Lage zu versetzen, ihre Geschäftstätigkeit fortzusetzen

und ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen. Nach unseren Erkenntnissen können die zugrunde liegenden Verpflichtungen von der Gesellschaft erfüllt werden. Aktuell wird daher davon ausgegangen, dass keine Inanspruchnahme aus der abgegeben Patronatserklärung resultiert.

### Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers ist in den Angaben im Konzernabschluss der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg, enthalten.

### Konzernverhältnisse

Die SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg, erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Die Veröffentlichung erfolgt im elektronischen Unternehmensregister.

**ANGABEN ZU DEN ZUSTÄNDIGKEITEN UND DER RESSORTVERTEILUNG DER VORSTÄNDE UND EHEMALIGEN GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTOREN**

Vorstand und Geschäftsführende Direktoren	Zuständigkeiten und Ressorts	Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien
<p><b>Dr. Jens Amail</b> CEO seit 16. Januar 2023, Geschäftsführender Direktor / Vorstand mit gesellschaftsrechtlicher Umwandlung. Bestellung: 5 Jahre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Corporate Strategy</li> <li>■ Corporate Development / Change Management</li> <li>■ Sales</li> <li>■ Partner-Management</li> <li>■ Marketing</li> <li>■ Corporate Sustainability</li> <li>■ Human Resources</li> <li>■ Service</li> <li>■ Leitung der Regionen</li> </ul>	Keine weiteren Mandate
<p><b>Andreas Röderer</b> CFO seit 1. Juni 2023; Geschäftsführender Direktor / Vorstand mit gesellschaftsrechtlicher Umwandlung. Bestellung: 5 Jahre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Legal &amp; Compliance</li> <li>■ IT</li> <li>■ Finance &amp; Controlling</li> <li>■ Investor Relations</li> <li>■ ESG Reporting / Non-Financial Reporting</li> <li>■ Shared Services</li> <li>■ M&amp;A</li> <li>■ ERST GmbH</li> </ul>	Keine weiteren Mandate
<p><b>Michael Eberhardt</b> Geschäftsführender Direktor und CEO bis 15. Januar 2023, Austritt zum 31. März 2023.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Corporate Strategy &amp; Advisory Board</li> <li>■ Corporate Development / Change Management</li> <li>■ Sales</li> <li>■ Partner-Management</li> <li>■ Delivery</li> <li>■ Academy</li> <li>■ Regions CEU, LATAM, JAPAC, EEMEA</li> </ul>	digitalCX.services AG, Aufsichtsrat
<p><b>Prof. Dr. Thorsten Grenz</b> Geschäftsführender Direktor und CFO bis zum 31. Mai 2023.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Legal &amp; Compliance</li> <li>■ IT (Internal)</li> <li>■ Finance &amp; Controlling</li> <li>■ Investor Relations</li> <li>■ Shared Services</li> <li>■ M&amp;A</li> <li>■ Human Resources (bis 28. Februar 2023)</li> <li>■ Sustainability &amp; CSR (bis 28. Februar 2023)</li> </ul>	<p>Drägerwerk Verwaltungs AG, Aufsichtsrat</p> <p>Dräger Safety AG &amp; Co. KGaA, Aufsichtsrat</p> <p>Dräger Safety Verwaltungs AG, Aufsichtsrat</p> <p>Credion AG, Aufsichtsrat (bis 23. Mai 2023)</p> <p>Gerlin Participaties Coöperatief UA, Aufsichtsrat (ab 24. Januar 2024)</p>

<b>Vorstand und Geschäftsführende Direktoren</b>	<b>Zuständigkeiten und Ressorts</b>	<b>Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien</b>
<b>Gregor Stöckler</b> Geschäftsführender Direktor und COO bis zur gesellschaftsrechtlichen Umwandlung, Austritt zum 31. Dezember 2023.	Bis 28. Februar 2023: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Analytics</li> <li>■ Technology Partner</li> <li>■ Partner-Marketing</li> <li>■ Field Marketing</li> <li>■ Regions UKI &amp; North America</li> <li>■ ERST GmbH &amp; Innoplexia GmbH</li> </ul> Ab 1. März 2023: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Analytics</li> <li>■ Technology Partner</li> <li>■ Partner Marketing</li> <li>■ Field Marketing</li> <li>■ Product and Product Development</li> <li>■ ERST GmbH &amp; Innoplexia GmbH</li> </ul>	Keine weiteren Mandate

### Vergütung der Vorstände und der Geschäftsführenden Direktoren im Geschäftsjahr 2023

Die den Vorständen und den ehemaligen Geschäftsführenden Direktoren im Geschäftsjahr 2023 gewährte Gesamtvergütung beläuft sich auf insgesamt 2.445 T€ (Vorjahr: 1.540 T€). Einzelheiten der Vergütung im Geschäftsjahr 2023 sowie im Vorjahr ergeben sich in individualisierter Form aus den nachfolgenden Tabellen:

in T€	Vorstände / Geschäftsführende Direktoren*		Ehemalige Geschäftsführende Direktoren	
	2023	2022	2023	2022
<b>Kurzfristig fällige Leistungen</b>	<b>1.269</b>	<b>1.180</b>	<b>598</b>	<b>83</b>
davon Fixvergütung	536	942	400	75
davon Nebenleistungen	24	66	33	7
davon leistungsorientiert	686	170	164	0
davon beitragsorientiert	23	2	1	1
<b>Anteilsbasierte Vergütung</b>	<b>1.176</b>	<b>360</b>	<b>127</b>	<b>0</b>
Mehrfährige variable Vergütung	1.176	360	127	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.445</b>	<b>1.540</b>	<b>725</b>	<b>83</b>
<b>Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>612</b>	<b>506</b>
<b>Summe</b>	<b>2.445</b>	<b>1.540</b>	<b>1.337</b>	<b>589</b>

\* Aktive Vorstände, die vorher im Rahmen des monistischen Systems Geschäftsführende Direktoren waren.

Zusätzlich zu den allgemeinen Versicherungsleistungen und Pensionskassenzusagen hat die Gesellschaft zugunsten der Geschäftsführenden Direktoren eine Directors and Officers (D&O)-Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Die jährliche Versicherungsprämie in Höhe von 55 T€ umfasst auch die D&O-Versicherung der Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmitglieder sowie der leitenden Angestellten.

### Anteilsbasierte Vergütung der Vorstände und Geschäftsführenden Direktoren

Im Jahr 2023 wurde als anteilsbasierte Vergütung des Vorstands aus dem Performace Share Plan insgesamt 1.176 T€ (Vorjahr Long-Term-Incentive-Programm: 360 T€) im Personalaufwand erfasst. Die Anzahl der den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2023 vorläufig zugeteilten virtuellen Aktien beträgt 26.382. Im Geschäftsjahr 2023 wurden zudem insgesamt 4.895 Aktien (Vorjahr: 5.147 Aktien) zu einem Wert von 212 T€ (Vorjahr: 223 T€) für das Long-Term-Incentive-Programm 2022 aus den eigenen Aktien ausgegeben.

### Rückstellungen für Pensionszusagen gegenüber einem früheren Organmitglied

Es bestehen Pensionszusagen gegenüber Frau Petra Neureither (CFO bis 19. Mai 2011). Die Pensionsrückstellung hat zum Geschäftsjahresende einen Erfüll-

ungsbetrag in Höhe von 151 T€ (Vorjahr: 151 T€). Für die Pensionsverpflichtungen wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen. Unter Berücksichtigung der Aufrechnung mit dem Deckungsvermögen ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 93 T€ (Vorjahr: 97 T€).

### ANGABEN ZUM AUFSICHTSRAT

Aufsichtsräte <sup>1</sup>	Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien	
<p><b>Dr. Karl Benedikt Biesinger</b> Vorsitzender des Aufsichtsrats</p> <p>Rechtsanwalt</p> <p>Mitglied des Aufsichts- bzw. Verwaltungsrats seit 2019</p> <p>Gewählt bis 2029<sup>2</sup></p>	Keine weiteren Mandate	<p><sup>1</sup> Im Berichtsjahr ausgeschiedene Mitglieder des Verwaltungsrats: Prof. Dr. Christoph Hütten, zum 30. Juni 2023; Richard Roy, zum 31. Juli 2023 sowie Sebastian Reppegather, zum 27. Oktober 2023.</p> <p><sup>2</sup> Bis Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 beschließt.</p>
<p><b>Prof. Dr. Thorsten Grenz</b> Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats</p> <p>Diplom-Kaufmann</p> <p>Mitglied des Aufsichts- bzw. Verwaltungsrats seit 2023</p> <p>Gewählt bis 2029<sup>2</sup></p>	<p>Drägerwerk Verwaltungs AG, Aufsichtsrat</p> <p>Dräger Safety AG &amp; Co. KGaA, Aufsichtsrat</p> <p>Dräger Safety Verwaltungs AG, Aufsichtsrat</p> <p>Credion AG, Aufsichtsrat (bis 23. Mai 2023)</p> <p>Gerlin Participaties Coöperatief UA Aufsichtsrat (ab 24. Januar 2024)</p>	
<p><b>Peter Maier</b> EDV-Kaufmann</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats seit 2023</p> <p>Gewählt bis 2029<sup>2</sup></p>	Keine weiteren Mandate	

### Vergütung des Aufsichtsrats und des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2023

Die den Mitgliedern des Aufsichtsrats und Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2023 gewährte Gesamtvergütung beläuft sich auf insgesamt 332 T€ (Vorjahr: 598 T€). Es bestanden keine Darlehensforderungen gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats und Verwaltungsrats.

Die Gesamtjahresvergütung der Aufsichtsrats- und ehemaligen Verwaltungsratsmitglieder ist wie folgt:

in T€	2023	2022
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>332</b>	<b>598</b>
davon feste Vergütung	290	367
davon Sitzungsgelder (inkl. Ausschusssitzungen)	42	231

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ehemaligen Verwaltungsrats erhalten für ihre Amtstätigkeit keine anteilsbasierten Vergütungen.

Detaillierte Informationen zu den Vergütungsbestandteilen des Vorstands und des Aufsichtsrats legt die SNP SE in ihrem Vergütungsbericht offen. Der Vergütungsbericht einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts kann auf der Webseite der SNP SE abgerufen werden.

### Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Die folgenden Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats hielten zum Jahresende Aktien der SNP SE:

	Aktienbestand zum 31. Dezember 2023		Aktienbestand zum 31. Dezember 2022	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
<b>Dr. Karl Benedikt Biesinger</b>	4.757	0,1%	4.757	0,1%
<b>Dr. Jens Amail</b>	31.228	0,4%	<sup>1</sup>	<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Im Vorjahr kein Mitglied des Vorstands bzw. Geschäftsführender Direktor.

### Mitarbeiter

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB wurden durchschnittlich beschäftigt:

Anzahl Mitarbeiter	2023	2022
Administration	87	79
Development	73	68
Marketing	23	22
Production & Sales	21	25
<b>Gesamt</b>	<b>204</b>	<b>194</b>

## WESENTLICHE BETEILIGUNGEN NACH § 285 NR. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.12.2023* in Tsd.	Jahresergebnis 2023* in Tsd.	Währungskurs zum 31.12.2023
SNP Deutschland GmbH Heidelberg, Deutschland	100	4.622 EUR	9.384** EUR	
SNP Applications DACH GmbH Heidelberg, Deutschland	100	889 EUR	2.079** EUR	
SNP GmbH Heidelberg, Deutschland	100	24 EUR	-2 EUR	
Hartung Consult GmbH Berlin, Deutschland	100	703 EUR	-4 EUR	
SNP Innovation Lab GmbH (vormals: Innoplexia GmbH) Heidelberg, Deutschland	100	-1.893 EUR	-289 EUR	
ERST European Retail Systems Technology GmbH Hamburg, Deutschland	100	289 EUR	817** EUR	
SNP Austria GmbH Pasching, Österreich	100	4.474 EUR	2.563 EUR	
SNP (Schweiz) AG Glattpark, Schweiz	100	7.835 CHF	-9 CHF	0,9281
SNP Resources AG Glattpark, Schweiz	100	96 CHF	-7 CHF	0,9281
Harlex Consulting Ltd. London, Großbritannien	100	1.783 GBP	1.497 GBP	0,8666
SNP Digital Hub Eastern Europe Sp. z. o.o. Suchy Las, Polen	100	51 PLN	-2 PLN	4,3480
SNP Transformations Inc. Jersey City, NJ, USA	100	-7.154 USD	2.301 USD	1,1036
ADP Consultores S.R.L. Buenos Aires, Argentinien	100	-793.303 ARS	-2.284.958 ARS	892,0448
ADP Consultores Limitada Santiago de Chile, Chile	100	2.661.186 CLP	30.061 CLP	979,4000
ADP Consultores S.A.S *** Bogotá, Kolumbien	100	2.181.254 COP	-640.839 COP	4.223,37
SNP LATAM-MÉXICO S. de R.L. DE C.V *** Mexico City, Mexico	100	-32 MXN	-798 MXN	18,7481
SNP Brasil LTDA 1*** Sao Paulo, Brasilien	100	-76 BRL	-126 BRL	5,3503
SNP Schneider-Neureither & Partner ZA (Pty) Limited Johannesburg, Südafrika	100	-63 ZAR	0 ZAR	20,3206
Shanghai SNP Data Technology Co., Ltd. *** Shanghai, China	100	-6.952 CNY	-4,250 CNY	7,8592
Qingdao SNP Data Technology Co., Ltd. Qingdao, China	100	-5.775 CNY	-678 CNY	7,8592

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.12.2023* in Tsd.	Jahresergebnis 2023* in Tsd.	Währungskurs zum 31.12.2023
SNP Transformations SEA Pte. Ltd., *** Singapur	81	-8.821 SGD	-608 SGD	1,4590
SNP Transformations Malaysia Sdn. Bhd. *** Kuala Lumpur, Malaysia	100	5.473 MYR	-572 MYR	5,0902
SNP Australia Pty Ltd. Sidney, Australien	100	-1.951 AUD	-762 AUD	0,6181
SNP Japan Co.Ltd. Tokio, Japan	100	168.040 JPY	16.740 JPY	157,1200
SNP Transformations ME FZ-LLC <sup>2</sup> Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100	-852 AED	-1.132 AED	4,0581
EXA AG Heidelberg, Deutschland	84,9	3.447 EUR	778 EUR	
EXA AG America LLC *** Reston, VA, USA	100	967 USD	56 USD	1,1036
EXA AG India Pvt. Ltd. *** Bangalore, Indien	100	159.474 INR	25.303 INR	92,0049
Datavard Software GmbH *** Heidelberg	100	-1.006 EUR	-70 EUR	
SNP Slovakia, s. r. o. *** Bratislava, Slowakei	100	2.657 EUR	712 EUR	
SNP Software, s. r. o. *** Bratislava, Slowakei	100	5.025 EUR	3.767 EUR	
Datavard Pte. Ltd. *** Singapur	100	-1.403 SGD	-49 SGD	1,4590

\* Landesrechtliche Abschlüsse

\*\* vor Ergebnisabführung

\*\*\* mittelbar gehaltene Beteiligung

<sup>1</sup> Die SNP Brasil LTDA, Sao Paulo, Brasilien wurde im August 2023 gegründet.

<sup>2</sup> Die SNP Transformations ME FZ-LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate wurde im August 2023 gegründet.

Die SNP Labs Sp. z o.o., Suchy Las, Polen wurde im September 2023 liquidiert.

Für folgende Beteiligungen wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht, weil sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung sind:

- Composite Design Transformation GmbH, Walldorf
- Bluefield Foundation GmbH, Heidelberg
- OORCCA GmbH, Heidelberg

Für folgende im Konzernabschluss enthaltene Unternehmen wird von der Befreiungsvorschrift nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- SNP Deutschland GmbH, Heidelberg
- SNP Applications DACH GmbH, Heidelberg
- SNP GmbH, Heidelberg
- Hartung Consult GmbH, Berlin
- SNP Innovation Lab GmbH, Heidelberg

- ERST European Retail Systems Technology GmbH, Hamburg
- Datavard Software GmbH, Heidelberg

#### Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das Grundkapital der SNP Schneider-Neureither & Partner SE 7.385.780,00 € und ist eingeteilt in 7.385.780 auf den Inhaber lautende

Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Zum 31. Dezember 2023 hält die Gesellschaft einen Bestand an eigenen Aktien in Höhe von 102.660 Stück.

Mitteilungen nach WpHG zu Beteiligungen am Kapital die 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschreiten (Stand: 31. Dezember 2023):

- Wolfgang Marguerre: 63,83 % der Gesamtstimmrechte gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 22. August 2023; gemäß § 33 WpHG direkt zurechenbar.

#### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Im März 2024 werden Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtbetrag von 9 Mio. € fällig. Die SNP SE hat im Dezember 2023 ein Tilgungsdarlehen über 7 Mio. € mit einer Inanspruchnahme Frist bis Oktober 2024 zur Refinanzierung abgeschlossen. Das Darlehen wurde zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommen.

#### **Ergebnisverwendung**

Der Aufsichtsrat prüfte den Jahres- und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der SNP SE und des Konzerns, sowie den Vorschlag des Vorstands, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 16.881.365,11 € insgesamt auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende wird nicht ausgeschüttet.

Daraufhin hat der Vorstand den Jahresabschluss 2023 und den Konzernabschluss 2023 festgestellt und gebilligt.

#### **ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter <https://www.snpgroup.com/de/corporate-governance> veröffentlicht.

Heidelberg, den 21. März 2024

Vorstand

Dr. Jens Amail

Andreas Röderer

**ANLAGENSPIEGEL**

zum 31. Dezember 2023

in €											
Gegenstand	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				Stand 31.12.2023	ABSCHREIBUNGEN			Stand 31.12.2023	BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2023	Zugänge (incl. GwG)+	Abgänge (incl. GwG)-	Umbuchun- gen + / -		Stand 01.01.2023	Zugänge (incl. GwG)+	Abgänge (incl. GwG)-		Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.996.244,58	207.961,75	368.308,10	144.130,00	4.980.028,23	3.684.982,19	411.023,75	349.260,71	3.746.745,23	1.233.283,00	1.311.262,39
2. Geleistete Anzahlungen	144.130,00			-144.130,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.130,00
	<b>5.140.374,58</b>	<b>207.961,75</b>	<b>368.308,10</b>	<b>0,00</b>	<b>4.980.028,23</b>	<b>3.684.982,19</b>	<b>411.023,75</b>	<b>349.260,71</b>	<b>3.746.745,23</b>	<b>1.233.283,00</b>	<b>1.455.392,39</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	1.132.002,12	27.901,38	0,00	0,00	1.159.903,50	200.513,12	123.608,38	0,00	324.121,50	835.782,00	931.489,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.144.496,54	386.733,18	363.231,92	0,00	5.167.997,80	2.866.187,09	681.130,18	343.543,18	3.203.774,09	1.964.223,71	2.278.309,45
	<b>6.276.498,66</b>	<b>414.634,56</b>	<b>363.231,92</b>	<b>0,00</b>	<b>6.327.901,30</b>	<b>3.066.700,21</b>	<b>804.738,56</b>	<b>343.543,18</b>	<b>3.527.895,59</b>	<b>2.800.005,71</b>	<b>3.209.798,45</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	117.699.202,95	69.513,40	113.280,68	0,00	117.655.435,67	7.550.495,71	2.040.344,31	0,00	9.590.840,02	108.064.595,65	110.148.707,24
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	4.260.835,23	0,00	0,00	0,00	4.260.835,23	173.751,16	0,00	0,00	173.751,16	4.087.084,07	4.087.084,07
3. Beteiligungen	334.552,53	0,00	0,00	0,00	334.552,53	106.899,00	0,00	0,00	106.899,00	227.653,53	227.653,53
	<b>122.294.590,71</b>	<b>69.513,40</b>	<b>113.280,68</b>	<b>0,00</b>	<b>122.250.823,43</b>	<b>7.831.145,87</b>	<b>2.040.344,31</b>	<b>0,00</b>	<b>9.871.490,18</b>	<b>112.379.333,25</b>	<b>114.463.444,84</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>133.711.463,95</b>	<b>692.109,71</b>	<b>844.820,70</b>	<b>0,00</b>	<b>133.558.752,96</b>	<b>14.582.828,27</b>	<b>3.256.106,62</b>	<b>692.803,89</b>	<b>17.146.131,00</b>	<b>116.412.621,96</b>	<b>119.128.635,68</b>

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war der im Folgenden dargestellte Sachverhalt am bedeutsamsten.

#### **Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen**

##### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sind Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 108,1 Mio. ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen mit 49,1 % einen wesentlichen Anteil an der Bilanzsumme dar.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen ist komplex und beruht auf einer

Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft beurteilen die Werthaltigkeit in Abhängigkeit von der bisherigen Entwicklung und Situation mit einem Bewertungsmodell auf Basis eines Discounted-Cashflow-Ansatzes. In die Bewertung fließen Annahmen ein, die mit Schätzungen und Ermessensspielräumen der Gesellschaft verbunden sind. Die bedeutsamsten Annahmen zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die erwarteten künftigen Umsatzerlöse, die Realisierung von Synergieeffekten auf Ebene der Gesellschaft oder deren Tochterunternehmen sowie die erwartete EBIT-Marge und die verwendeten Diskontierungssätze.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Auf Grundlage der Erläuterungen der Planungsverantwortlichen haben wir den Planungsprozess und die wesentlichen verwendeten Annahmen gewürdigt. Anhand der verfügbaren Informationen haben wir beurteilt, ob die in den Planungen enthaltenen wesentlichen Planwerte und die zugrundeliegenden Annahmen angemessen sind. Die Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstests haben wir nachvollzogen und unter Einbeziehung unserer Spezialisten auf Angemessenheit beurteilt.

Für eine risikoorientierte Auswahl der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir die erwarteten künftigen Zahlungsströme mit der vorgelegten Planung abgeglichen und die bisherige wirtschaftliche Entwicklung analysiert. Ferner haben wir uns durch einen retrospektiven Vergleich der Planwerte (Umsatzerlöse, EBIT-Marge) aus vergangenen Jahren mit den tatsächlich eingetretenen Ist-Werten von der Planungssicherheit der Gesellschaft überzeugt. Die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungssatzes herangezogenen Annahmen und Parameter, insbesondere Marktrisiko-prämie und Betafaktor, haben wir unter Einbeziehung unserer Spezialisten gewürdigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Zudem haben wir die Angemessenheit der zur Ermittlung der ewigen Rente verwendeten Wachstumsrate gewürdigt. Des Weiteren haben wir eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang unter „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Anlagevermögen“, die Angaben zu den Finanzanlagen enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- der Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Abschnitt „Vergütungsbericht“ im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird,
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht,
- der gesonderte nichtfinanzielle Bericht nach § 315b Abs. 3 Satz 2 HGB i.V.m. §§ 289b bis 289e HGB, auf den im Abschnitt „Nichtfinanzieller Konzernbericht“ im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird,
- die Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG auf die im Abschnitt „Abhängigkeitsbericht“ im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf-

grund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nach-

weise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkei-

ten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil

zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde

liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind.

Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

##### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

##### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „SNP\_SE\_JA\_LB\_ESEF\_2023-12-31.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 2ce520af3a280d8e3c6ead0afecd70f1fd05b8077c9f10ed6905deb1d6786cb4) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

##### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichts

nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben.

Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

##### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. August 2023 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des ehemaligen Verwaltungsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht des

geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Konzernabschlusses der SNP Schneider-Neureither & Partner SE,
- Abschlussprüfung bzw. prüferische Durchsichten von lokalen bzw. IFRS-Abschlüssen von Tochter-gesellschaften der SNP Schneider-Neureither & Partner SE,
- Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG der
- SNP Schneider-Neureither & Partner SE,
- Vereinbarte Untersuchungshandlungen in Bezug auf die Einhaltung von Financial Covenants auf Basis der bestehenden Schuldscheindarlehenverträge,
- Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG,
- Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- nach §§ 289b ff. sowie 315b ff. HGB,
- Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG.

**SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES  
BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Markus Selk.

Nürnberg, den 21. März 2024

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Maier  
Wirtschaftsprüfer

gez. Selk  
Wirtschaftsprüfer



**DATA. TRANSFORMATION. EXPERIENCE.**

© 2024 SNP SE

[www.snpgroup.com](http://www.snpgroup.com)